

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingslweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 63. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.



Ihr Spezialist
im Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67

Freitag
30. März 1990
Nr. 12
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Integrieren

Integration ist ein gängiges Fremd-
wort heute. Es kommt aus dem La-
teinischen und heisst Einglieder-
ung, Vereinigung; Vervollständi-
gung. Die Schweiz soll sich minde-
stens wirtschaftlich in Europa inte-
grieren, was auch sich anpassen be-
deutet; in Europa nur noch bedingt
Sonderfall sein. Dass sich die oder
doch die dafür tauglichen Ausländer
in der Schweiz integrieren, daran
hat unser Land Interesse. Früher
sagte man dem assimilierten, anpas-
sen, sich eingliedern lassen.

Unser Land hat in Europa (ausser
Luxemburg) prozentmässig den
grössten Ausländeranteil. Man muss
nicht eine grosse wissenschaftliche
Untersuchung vom Stapel lassen,
um zu bemerken, dass diese Tatsa-
che das Volk beschäftigt und beun-
ruhigt. Auch den Behörden ist das
Problem natürlich nicht unbekannt.
Lange Zeit, bis jetzt, hat man sich
dieser Lage durch eine restriktive
Einbürgerungspolitik erwehren
wollen: kein Bodenrecht, das heisst,
dass auch wer hier (ausländischer
Abstammung) geboren wurde und
noch so lange in der Schweiz lebte,
keinen Anspruch auf das Bürger-
recht machen konnte. Erste Ausnah-
men gab es, als Kinder eines auslän-
dischen Vaters und einer schweizeri-
schen Mutter «erleichtert eingebür-
gert» wurden, das heisst sich nicht
einkaufen mussten, gratis zum Bür-
gerrecht kamen, weil sie auf diesem
Boden geboren wurden und bluts-
rechtlich wenigstens die Mutter vor-
weisen konnten.

In den letzten Jahren ist die Zahl der
Einbürgerungsgesuche von Auslän-
dern zurückgegangen. Ganz offen-
sichtlich deshalb, weil viele (der
zweiten Generation, die dafür be-
sonders in Frage kämen) auf den Eu-
ropapass warten.

Deshalb sieht die Landesbehörde
im Verein mit dem Parlament vor,
dass ein Ausländer, der sich einbür-

gert, nicht auf sein angestammtes
Bürgerrecht verzichten muss. Ob er
es dann behalten kann, ist Sache des
betreffenden (ursprünglichen) Hei-
matstaates.

Daran, dass sich Ausländer, die in
den meisten Aspekten keine Aus-
länder mehr sind, einbürgern, hat
der Staat ein eminentes Interesse.
Deshalb auch weitergehende Vor-
schläge, dass praktisch Assimilierte
nach einer gewissen Zeit das
Schweizerbürgerrecht bekommen
könnten, ohne dafür zu bezahlen,
einfach aufgrund von naheliegenden
Gründen, die den Stolz von Einbür-
gerungswilligen nicht verletzen wie
etwa die Einkaufssumme, auch
wenn sie nur noch symbolisch sein
sollte.

Um die Ausländer zu integrieren
und sicher auch zu motivieren, poli-
tisch zu interessieren und ihnen Ge-
legenheit zum (beschränkten) Mit-
bestimmen zu geben, trägt man sich
in Neuenburg mit der Absicht, ihnen
— auf kommunaler Ebene — das
Stimm- und Wahlrecht zu verleihen.
Ein prüfenswerter Gedanke, da und
dort (etwa im Jura) schon weiter ge-
diehen; doch bei näherer Überle-
gung stellt sich der Verdacht ein,
dass eine solche Lösung kaum dazu
beitragen würde, die Lust am
Schweizerwerden zu steigern; wenn
das Mitspracherecht ohnehin Tatsa-
che wäre, brauchte es in den Augen
vieler ja nicht noch den endgültigen
Schritt.

Dass in bezug auf Stimm- und Wahl-
recht einiges im Fluss und im Tun ist,
zeigt auch die landesbehördliche
Absicht vom «Geschenk» an die
Achtzehnjährigen auf die Sieben-
hundertjahrfeier unseres Staates
hin. Möglich, dass dann die Stimm-
beteiligung steigen würde. Nach wie
vor dürfte sie sich aber schäbig aus-
nehmen. Das Interesse jener, für die
politische Rechte selbstverständlich
sind, ist mager.

Das Salzkorn der Woche

*Hintennach beklagt man oft began-
gene Umwege. Weshalb eigentlich?
Wer sie auskostet, weiss, dass sie
voller Überraschungen sind und
damit meistens eine Bereiche-
rung.*
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

3. Welt Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, beim Meierhof-
platz, Telefon 341 03 01

Am Freitag, 6. April und Samstag,
7. April, bleibt unser Laden wegen Re-
novationsarbeiten im Lager geschlossen.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ab Montag, 9. April, 14.00 Uhr ist der
Laden wieder wie gewohnt geöffnet.

Gestaltungsplan Wipkingen Einzel-Initiative Leonie Somm

Man kann nicht ständig die Wohnungs-
not beklagen und dann im entschei-
denden Moment den Wohnungsbau verhin-
dern. Mit der Überbauung des Bahnein-
schnittes kann das Quartier Wipkingen
nur gewinnen. Die vielgepriesene Grün-
fläche neben den vorbei donnernden
Zügen — man stelle sich dies einmal vor
— ist bereits heute nicht der Rede wert
und würde, wenn einmal auf vier Spuren
ausgebaut, ganz verschwinden.

Eine Realisierung dieser Überbauung
ist für Wipkingen dringend nötig und
bringt in jeder Hinsicht nicht nur eine
quantitative sondern auch eine qualita-
tative Aufwertung für dieses Quartier. Es ist
daher dem Gestaltungsplan zuzustim-
men und die Freihalte-Initiative ist ab-
zulehnen.

Max Hablützel, EVP



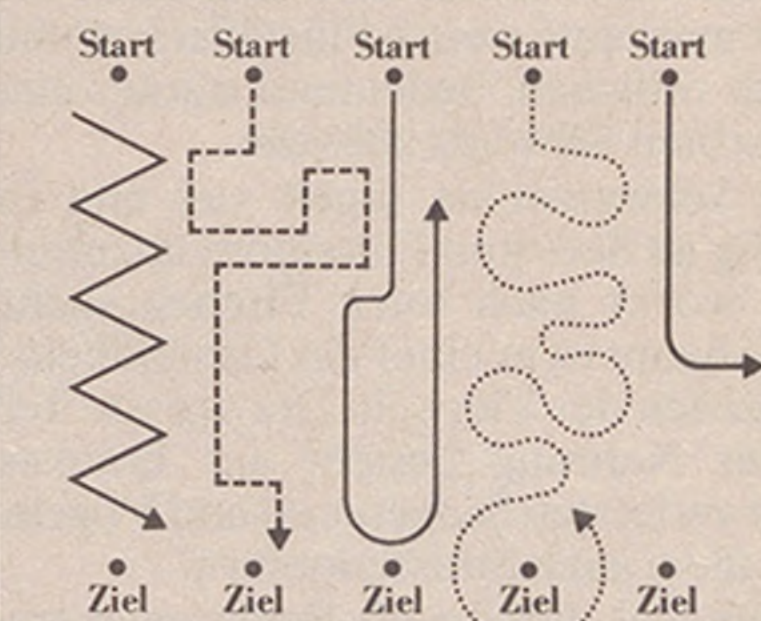
Z'Höngg isch Fröhlich

Boutique Beau Temps präsentiert
am vergangenen Freitag den zahl-
reich erschienenen Modeinter-
essierten in der «Mühlehalde» eine
reiche Auswahl aktueller Sommer-
mode. Heidi Amstad gelang es er-
neut, ein Dorffest zu inszenieren,
gespickt mit allerlei Überraschun-
gen — nicht zuletzt auch rund ums
Heiraten. Lesen Sie mehr zu dieser
gelungenen Modeparty im Innern
dieser Ausgabe.

Kleeblatt-Initiative und «Stop dem Beton»

Die SP und ihr nahestehende Organi-
sationen propagieren gross «Lücken zu»
heisst Schleusen auf. Genau das Gegen-
teil ist der Fall! Es wird immer wieder
von Kanalisierung des Verkehrs gespro-
chen. Nur mit zusammenhängenden Ver-
kehrsachsen kann der Verkehr kanali-
siert werden und bringt ihn aus den Dör-
fern, womit auch wieder mehr Wohn-
lichkeit möglich ist. Wir haben seinerzeit
A gesagt, nun gilt es auch B zu sagen, das
heisst die drei noch nicht vollendeten
Autobahn-Teilstücke sind schnellstens
zu realisieren. Nur so kann in Dutzen-
den von Dörfern endlich wieder Ruhe
einkehren, und man darf sich wieder auf
die Strasse getrauen.

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht,
als Sie Ihrer Versicherungsgesellschaft
einen Schadenfall melden wollten?



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

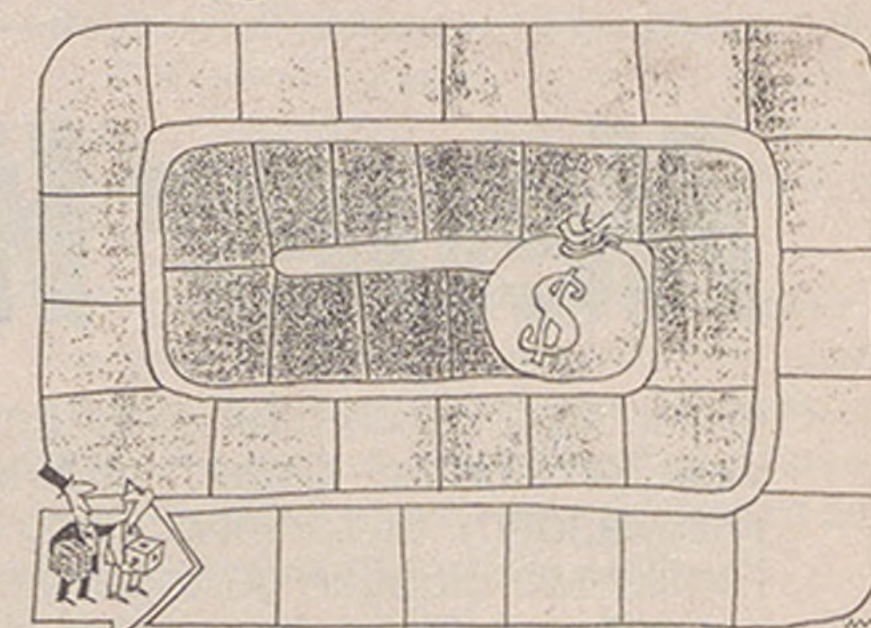
Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01/341 37 37

Nebenbei noch gesagt, hat die SP ver-
gessen, dass der seinerzeit federführen-
de Stadtrat für die Westtangente, den
Ulmergtunnel und auch die Europa-
brücke aus ihren Reihen stammte!

So wie die Kleeblatt-Initiative gehört
auch die Beton-Stop-Initiative verneint.
Es widerspricht jeglicher Logik, einmal
Gewachsenes und Bewährtes mit teuren
Steuergeldern zu liquidieren.

Max Hablützel, EVP

Einer wird gewinnen, klar:



Alle Erwachsenen, Jugendlichen und
Kinder sowie ganze Familien sind her-
zlich eingeladen, an unserem Spiel-
nachmittag am Samstag, dem 31. März, um
14.00 Uhr, im Sonnegg teilzunehmen.
Alle Spiele beschäftigen sich mit Fragen
der Entwicklungspolitik und sind nach
verschiedenen Altersstufen gestaffelt.
Sie sind spannend, wenn auch nicht ei-
gentlich «lustig», denn sie wollen uns un-
ter die Haut gehen.

Spielen Sie auch mit? Für Kaffee, Tee
und Sirup wird gesorgt sein, den Zvieri
bringt sich jedeR selbst mit.

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Nach Abstimmung und Wahlen



Zum «Puurezmorge» ins Ortsmuseum
Geniessen Sie den reichhaltigen «Zmor-
ge-Zmittag» in der urchigen Gross-
mannstube im Ortsmuseum Höngg.
Vogtsrain 2. Am Sonntag, 1. April 1990
von 10 bis 12 Uhr werden wiederum
Höngger Frauen mit einem grossen Buf-
fet aufwarten. Käse, Wurst, Eier, Toma-
ten, Konfitüre und Tee werden zum

Selbstkostenpreis von Franken 12.— ab-
gegeben; Kinder zahlen die Hälfte.
Benützen Sie die Gelegenheit, dort alte
und neue Höngger kennenzulernen und
unser Dorfmuseum neu zu entdecken.
Ein Besuch lohnt sich!

M. Knörr
Orts geschichtliche Kommission Höngg

Rütihof-Märt

Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof or-
ganisiert am Samstag, den 7. April 1990
ab 14.00 Uhr einen Kinderkleider- und
Spielwaren-Flohmarkt.

Der «Rütihof-Märt» findet bei schönem
Wetter im Hof der blauen Häuser, Gee-
ringstrasse 83, bei schlechter oder zwei-
felhafter Witterung im Kerzenzieh-Lok-
al der ABZ, Rütihofstrasse 1, statt.

Kinder, Eltern und alle Interessierten
verkaufen, tauschen und kaufen Kinder-
kleider, Spielwaren, Rollschuhe, Roll-
bretter, Velos usw.

Auch für das leibliche Wohl wird ge-
sorgt: Eine Cafeteria, in der Kaffee, kü-
hle Getränke und Kuchen angeboten
werden, steht allen Besuchern offen.

Jedermann ist herzlich willkommen!

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

GERNE BRILLE TRAGEN

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg Limmattalstr. 189
Telefon 01/341 20 10

Höngg ornithologisch

Neben den Eulen gehören gewiss die grossen Greifvögel — früher sagte man Raubvögel und heute ist der Begriff Beutegreifer am Aufkommen — zu den attraktivsten. Die Zugvögel unter ihnen beginnen wieder einzutreffen, unter ihnen auch der Schwarzmilan.



Etwa bussardgross, mit etwas längerem, leicht eingekerbtem Schwanz, der bei Steuermanövern intensiv benützt wird — so erkennen wir diesen gewandten Greifvogel. Er gehört zu den Zugvögeln und ist seit gut vierzehn Tagen wieder in unseren Breitengraden anzutreffen. Verwandt ist er mit dem Rotmilan, der aber markante weisse Flügeldecken und einen rötlichen, bedeutend stärker eingekerbten Schwanz aufweist. Der Schwarzmilan segelt viel und ist häufig an See- und Flussufern anzutreffen, wo er nach toten Fischen sucht. Überhaupt ist er einer der Gesundheitspolizisten der Tierwelt: Der grösste Teil seiner Nahrung besteht aus kranken oder verletzten Säugetieren und Vögeln, vor allem auch Strassenopfern. Greifvögel, die lebende Beute jagen, treten meistens als Einzelgänger auf. Milane dagegen sind Artgenossen gegenüber sehr tolerant. Bei Mülldeponien treten sie des öfters schwarmweise auf. Man sollte annehmen, dass der

Schwarzmilan als Abfallverwerter in unserer Kulturlandschaft ein gutes Auskommen hat. Das trifft für die Schweiz mit rund 1250 Paaren und eher steigender Tendenz auch zu. In einigen Teilen Deutschlands allerdings ist der Bestand rückläufig. Ein Schwarzmilanpaar zieht pro Jahr einmal zwei bis drei Junge auf. Während der Brutzeit von etwa einem Monat versorgt das Männchen das brütende Weibchen mit Nahrung. Die Jungen bleiben dann noch etwa 45 Tage im Horst, der auf hohen Bäumen, meist am Waldrand anzutreffen ist. Auch in Höngg und Umgebung kann der Schwarzmilan von März bis September regelmässig beobachtet werden. Und wenn Sie plötzlich ein Pferd in der Luft wiehern hören, dann sind Sie keiner Sinnestäuschung erlegen, nein, dann ruft der Schwarzmilan. Marcel Ruppen Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Nur frisch drauflos — am Volk vorbei!

Die Wahlen sind vorüber, jetzt darf man ruhig wieder am Volk vorbei politisieren. So jedenfalls beim momentanen Problem Nummer 1 im Stadtkreis 10. Die Volksinitiative zum Bahneinschnitt in Wipkingen verlangt eine Überdeckung und diese als Grünhaltezone und



Erholungsraum für die mit enormen Verkehrsimmissionen mehr als nur gesättigten Bewohner des Quartiers, von denen gegen fünfeinhalbtausend zu dieser Initiative stehen. Das hindert die offenen und versteckten Helfer der Hatt-Haller-AG in keiner Weise, mit massiv verfälschten Perspektiven dem Volk Sand in die Augen zu streuen und so den Gestaltungsplan durchzuwürgen. Einerseits wird dabei eine Überbauung mit viel Freiraum präsentiert, Freiraum, den es gar nie in diesem Ausmass geben wird, die zusätzlichen Immissionen mit der Schaffung von rund 150 zusätzlichen Parkplätzen

werden grosszügig verschwiegen. Und andererseits zeigt man zwischen gigantischen Betonmauern einen trostlosen Graben, der die Freihaltezone genau so festhält, wie sie niemand will, schon gar nicht die Initianten. «Schwindel ist grenzenlos», pflegte schon mein Vater zu sagen, wenn er gesteuerte Verdrehungen und Unkorrektheiten in der Politik feststellte. Das trifft hier zu. Bei der Abstimmung zum Bahneinschnitt geht es am 1. April nicht um ein «Sowohl-als-auch» sondern nur um ein «Entweder-oder». Entweder respektieren wir den Volkswillen, der mit der Initiative ganz deutlich zum Ausdruck kommt und helfen so mit, in Wipkingen den dringend nötigen Erholungsraum zu schaffen, oder wir geben mit unserem Ja zum Gestaltungsplan der Baulobby freie Bahn für die Verbetonierung einer der letzten Möglichkeiten in diesem Quartier. Für mich ist diese Abstimmung auch eine Gewissensfrage. Peter Heeb, Höngg

Höngger Senioren Wandergruppe

Wegen der späten Ostern und einer anderen Seniorenveranstaltung in der Karwoche haben wir die nächste Ganztageswanderung auf den 1. Dienstag im Monat vorverlegt und durch ein grosses, einzigartiges Naturschutzgebiet vorgesehen. Am Dienstag, 3. April 1990, finden wir uns pünktlich um 6.45 Uhr beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Zürich zum Kollektivbilletbezug ein. Mit dem Schnellzug fahren wir nach Weinfelden, weiter im Regionalzug nach Bischofszell-Nord, wo wir um 8.20 Uhr eintreffen und unsere Wanderung beginnen werden. Auf guten Waldwegen steigen wir bald gemächlich zum Weidholz hinan und erreichen nach einer halben Stunde den beliebten Aussichtspunkt Hummelberg. Wir freuen uns an der sich rasch weitenden Sicht ins Hügel- und Voralpenland. Im nahen Restaurant halten wir unsere übliche Kaffeepause. Dann biegen wir in das nahe Felsenholz ein, kommen zum höchsten, aussichtsreichen Punkt unserer Wanderung mit 594,5 Metern mit einem prächtigen Ausblick ins Gebiet der Sitter in die sanktgallische Nachbarschaft und zum Alpestein. Am Ende des bewaldeten Geländesporns führt unser Weg gegen Zihlschlacht mit seinen zahlreichen Riegelhäusern hinab. Auf einem Nebensträsschen marschieren wir direkt zum Weiler Riet und dann zum weiten Hudemmoos. Dieses ausgedehnte Naturschutzgebiet umfasst etwa 50 Hektaren aus den beiden Kantonen Thurgau und St. Gallen. Die Moorlandschaft mit idyllischen Seelein, mit einer seltenen Pflanzenvielfalt bedeutet für alle Naturschutzfreunde ein unschätzbares Kleinod.

Über Hueb wandern wir durch Obstanlagen zum Dorf Hagenwil hinunter, wo wir im markanten Schloss zum Mittagessen (Tagesmenü) angemeldet sind. Es weist eine lange, interessante historische Vergangenheit auf und gilt als eine der besterhaltenen Wasserburgen mit alter Zugbrücke. Seit 1806 befindet es sich im Privatbesitz der Familie Angehrn und deren Nachfahren, die seit 1830 eine renommierte Gaststätte führen. Neugestärkt und frohgelaut setzen wir unsere Wanderung fort, hinab zu den Häusern von Aachen und auf einem neuen Wanderweg pilgern wir auf eine aussichtsreiche Anhöhe, dann vorbei an schönen Bauernhöfen gegen Hemmerswil. Bald erreichen wir Amriswil, das

Endziel unserer Ganztagestour. Je nach Zeit und Lust reicht es hier noch zu einem kurzen Getränkehalt oder zu einem kleinen Rundgang durch das in den letzten Jahrzehnten stark veränderte frühere Textilindustriezentrum. Die Heimfahrt geschieht dann rasch und direkt mit Schnellzug nach Zürich. Eine sehr abwechslungsreiche, nicht so anstrengende Wanderung mit manchen prächtigen Landschaftseindrücken steht uns bevor. Wie üblich, erteile ich, falls nötig, gerne unter Telefonnummer 341 28 73 zusätzliche Auskunft. Nun hoffe ich auf ideales Wanderwetter und freue mich auf ein frohes Wiedersehen! Euer Wanderleiter Ernst Aerne

Ausflug ins Bundeshaus

(E. B.) Nach einer internen Personal- und Patientenfeier anlässlich des Jubiläumsjahres «25 Jahre Krankenhaus Bombach», folgte ein weiterer Höhepunkt. So stand am Dienstag, 20. März morgens um 9.00 Uhr ein Rotkreuz-Car vor dem Krankenhaus, um fünfzehn Patienten aufzunehmen. Unter Mithilfe von Zivilschutzangehörigen, dem Chauffeur Sahli und dem Pflegepersonal wurden die Patienten bequem und sicher im Car plaziert, in dem anschliessend auch die siebzehn Begleitpersonen, davon sieben Zivilschutzangehörige, Platz nahmen. In ruhiger, jedoch zügiger Fahrt ging es dann nach Bern, wo nach der Ankunft im Bahnhofbuffet gemeinsam das Mittagessen eingenommen wurde. In einem separat reservierten Säli wurden die total 32 Personen verwöhnt und zuvor kommand bedient. Nach dem feinen Dessert und Café holte Nationalrat Max Dünki (Oberrieden) die ganze Gesellschaft ab und begleitete sie zu Fuss und per Rollstuhl zum Bundeshaus. Ein Erlebnis besonderer Art war es für



Die Ausflügler vom Krankenhaus Bombach im Nationalratssaal

Neuer Wohnraum über Bahneinschnitten

In der Stadt Zürich fehlt es an grossen, erschwinglichen Wohnungen. Viele Familien mit Kindern sind deshalb gezwungen, aus der Stadt abzuwandern. Diese Entwicklung kann nur mit dem Bau von neuen Familienwohnungen gestoppt werden. Durch die Überdeckung von offenen Gleiseinschnitten der SBB kann an gut erschlossener Lage die Erstellung von Wohnbauten ermöglicht werden. Die FDP setzt sich deshalb für die Überdeckung verschiedener Bahneinschnitte ein:

- Seebahn-Graben Mit einer Volksinitiative fordert die FDP eine städtebaulich überzeugende Gesamtplanung für eine Überdeckung des «Seebahn-Grabens» als attraktiver Wohn- und Erholungsraum. Bitte unterstützen auch Sie diese Initiative, indem Sie den nebenstehenden Unterschriftenbogen ausfüllen und raschmöglichst einsenden.
- Oerlikon Eine Petition der FDP 11 fordert die Nutzung des heute hässlichen, offenen Bahneinschnittes zwischen Wehntalerstrasse und Birchsteg als überdeckte Anlage für Wohnbauten.
- Wipkingen Das erste dieser Wohnbauprojekte könnte bald Wirklichkeit werden: Am 31. März/1. April 1990 wird über einen Gestaltungsplan (Einzelschnittsomm) abgestimmt, der die Überdeckung des Bahneinschnittes Wipkingen fordert. Auf dem Deckel sollen über 100 Wohnungen, davon 77 grosse Familienwohnungen, sowie eine attraktive Parkanlage entstehen. Die Alternative dazu ist eine hässliche Betonschlucht mit über 500 lärmigen Zugsdurchfahrten täglich.

Deshalb:

Abstimmung 31. März/1. April Bahneinschnitt Wipkingen

Nein zur Volksinitiative einer nicht zugänglichen Freihaltezone

Ja zur Einzelschnittsomm für den Wohnbau-Gestaltungsplan

FDP Freisinnig Demokratische Partei der Stadt Zürich

Die unterzeichneten, in der Stadt Zürich niedergelassenen Stimmberechtigten reichen dem Präsidenten des Gemeinderates der Stadt Zürich gestützt auf §12 ff. des Gesetzes über das Vorschlagsrecht des Volkes und Artikel 15 der Gemeindeordnung folgende Initiative ein: Die Stadt Zürich legt für das Gebiet zwischen der Birmensdorferstrasse inklusive Bahnhof Wiedikon und der Hohlstrasse («Seebahn-Graben») auf der Grundlage des geltenden Zonenplanes mit geeigneten baurechtlichen Mitteln (zum Beispiel Gestaltungsplan, SIA-Architektur-Wettbewerb) und unter Annahme einer Überdeckung dieses Gleiseinschnittes eine Gesamtplanung fest. Diese Planung soll in Zusammenarbeit mit der SBB erfolgen und in städtebaulich überzeugender Weise die Nutzung des Areals über den Gleisen als Wohngebiet einerseits sowie als Grün- und Erholungsgebiet andererseits ermöglichen.

Begründung. In der Stadt Zürich wird der Wohnraum von Jahr zu Jahr knapper. Die optimale Ausnutzung der noch vorhandenen Baulandreserven liegt daher im allgemeinen öffentlichen Interesse. Das Areal der SBB zwischen dem Bahnhof Wiedikon und der Überführung Hohlstrasse («Seebahn-Graben») würde nach einer Überdeckung und unter Einbezug der ebenfalls vorgesehenen Grünflächen als Wohnraum folgende Vorzüge aufweisen: städtebaulich überzeugende Gesamtplanung optimaler Anschluss an den öffentlichen Verkehr (Hohlstrasse, Lochergut/Kalkbreite, Bahnhof Wiedikon als S-Bahn-Station) attraktiver Wohn- und Erholungsraum nach einer Überdeckung der Seebahn- und der Rückführung der Seebahn-, Sihlfeld- und Weststrasse in Quartierstrassen mit der Eröffnung der Sihl-Tief-Strasse.

Beginn der Unterschriftensammlung: 21. November 1989 Rückzugsklausel: Die nachstehenden Initianten sind ermächtigt, die Initiative zurückzuziehen: Beat Lenel, Zurlindenstr.120 8003 Zürich Thomas Dähler Am Suteracher 34 8048 Zürich Edi Stadler, Sackzelg 12 8047 Zürich Hans Angst, Hohlstrasse 49 8004 Zürich Walter L. Blum, Wiedingstrasse 9 8055 Zürich Robert Kaeser, Gässli 11 8049 Zürich.

Nr.	Name, Vorname	Geburts-jahr	Strasse, Haus-Nr.	Stadt-kreis	Leer lassen
1					
2					

Dieser Bogen darf nur von Stimmberechtigten der Stadt Zürich unterzeichnet werden. Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Initiative fälscht, macht sich gemäss Art. 282 StGB strafbar. Jeder Stimmberechtigte darf die Initiative nur einmal unterschreiben. Dieser Unterschriftenbogen ist mit einer oder zwei Unterschriften auszufüllen bis zum 31. März 1990 einzusenden an: FDP Zürich 3 Postfach 1098 8036 Zürich

Die SKA Höngg informiert. EG 1992: Investmentmöglichkeiten

... zum Beispiel unser CS Hispano Iberia Fund

Das «Ei des Kolumbus» für Aktienanlagen auf der iberischen Halbinsel. Nutzen Sie die Chancen der spanischen und portugiesischen Aktienmärkte. Die iberische Halbinsel steht gegenwärtig im Zeichen eines markanten Wirtschaftsaufschwungs: Umfassende Deregulierungs- und Liberalisierungsmassnahmen bescheren vor allem Spanien einen bemerkenswerten Konjunkturboom mit weit über dem EG-Durchschnitt liegenden Wachstumsraten. Steuervorteile, tiefere Löhne, Investitionsanreize und der EG-Beitritt haben einen kräftigen Zufluss ausländischen Kapitals ausgelöst. Internationale Konzerne bauen Fabriken, eröffnen Stützpunkte in Spanien, suchen Beteiligungsmöglichkeiten und Joint Ventures. Auch Portugal steht an der Schwelle zu einem modernen Industriestaat. Noch ist die Entwicklung

nicht so weit fortgeschritten wie in Spanien. In den nächsten Jahren werden für die portugiesische Wirtschaft jedoch hohe Wachstumsraten erwartet. Von der Aufbruchstimmung in der spanischen Wirtschaft hat auch die Börse profitiert. Die Aktien sind im internationalen Vergleich noch immer unterbewertet. Günstige Gewinnperspektiven, qualitativ verbesserte Unternehmensbilanzen sowie verstärkte Übernahmepekulationen verleihen dem Aktienmarkt Spaniens ausgezeichnetes Wachstumspotential. Im Einklang mit der Wirtschaft steht auch der portugiesische Aktienmarkt vor einer vielversprechenden Zukunft. Der enge spanische Markt und mangelnde Informationen erschweren jedoch privaten Anlegern den Zutritt — trotz der kürzlich in Kraft getretenen Börsenreform mit verbesserten Börsen- und Wettbewerbsverhältnisse in Produktion, Absatz und Finanzierung werden sich herausbilden, mit Fusionen und

... zum Beispiel unser CS Euro Blue Chips

Bis Ende 1992 entsteht in Westeuropa ein einheitlicher Wirtschaftsraum mit rund 320 Millionen Konsumenten. Für viele Unternehmen bedeutet dieser Zusammenschluss eine enorme Herausforderung: Produktion, Absatz, Investitionen und deren Finanzierung müssen dem gewachsenen Marktpotential angepasst werden. Umstrukturierungen dieser Dimension eröffnen beträchtliche Wachstumschancen, bringen aber auch hohe Risiken mit sich.

Zweifellos wird ein harter Ausleseprozess stattfinden, dem viele Marktteilnehmer zum Opfer fallen. Zwischen den verbleibenden Unternehmen werden sich in jeder Branche harte Konkurrenzkämpfe abspielen. Neue Strukturen und Wettbewerbsverhältnisse in Produktion, Absatz und Finanzierung werden sich herausbilden, mit Fusionen und

Firmenübernahmen ist zu rechnen. Der CS Euro Blue Chips ist ein Anlagefonds, der in erster Linie privaten Kunden einen erfolversprechenden wie einfachen Einstieg in die attraktivsten Euro-Aktien erschliesst. Die Titel werden insbesondere nach den Kriterien Wachstumspotential, Konkurrenzfähigkeit und Finanzkraft ausgewählt. Dabei bevorzugt der Anlagefonds Firmen, die von den kommenden strukturellen Änderungen im europäischen Binnenmarkt in hohem Masse profitieren.

Sie können bei beiden Anlagefonds wählen zwischen der Ausschüttungstranche A und der Thesaurierungstranche B. Tranche A bedeutet einmal im Jahr eine Ausschüttung (also geeignet für Anleger, die von ihrer Anlage einen Barertrag erwarten). Tranche B bedeutet laufende Wiederanlage (also geeignet für Anleger, die einen Kapitalzuwachs erwarten).

Talon

- Bitte senden Sie mir Unterlagen zum CS Hispano Iberia Fund
- Bitte senden Sie mir Unterlagen zum CS Euro Blue Chips.
- Ich möchte gerne einen Termin vereinbaren, bitte rufen Sie mich an.
- Ich bin bereits Kunde der SKA.

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Wohnort:

Tel. Nr.:

Den Talon an folgende Adresse senden: SKA Zürich-Höngg, Anlageberatung, Wieslergasse 2, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 341 16 60.

SKA-Aktuell

SKA-Anlage-Service plus für gewinnbringende Verwaltung Ihrer Vermögenswerte



P. Bucheli

Die kompetenten und im internationalen Anlagegeschäft versierten Anlageberater der SKA ermitteln für Sie die besten Anlagemöglichkeiten. Nach Ihren individuellen Bedürfnissen und einem auf Sie zugeschnittenen Anlage-Profil. Profitieren Sie von einer umfassenden Anlageberatung, und verlangen Sie weitere Informationen bei unseren Herren P. Bucheli und A. M. Rogner oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch in unsere Filiale. Rufen Sie uns an, wir halten gerne einen Termin für Sie bereit!



A. M. Rogner

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA Ihre Quartierbank an der Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 341 16 60

TV Höngg Handball

Rundum erfolgreiches Wochenende

C-Junioren «souverän»

(H.S.) Die jüngsten Höngger brachten auch ihre letzten Meisterschaftspunkte überzeugend nach Hause. Frisch von der Leber weg erspielten sich die C-Junioren am vergangenen Samstag Tor um Tor und bodigten ihre Alterskollegen vom TV Oetwil Geroldswil mit 17:6 Toren. Nun aber geht es um die Wurst. Schon am kommenden Samstag dürfen sie gegen zwei Sieger aus den anderen C-Promotionsgruppen (insgesamt vier Spiele auf zwei Samstage verteilt) in der Sihlhölzli Halle A antreten. Am Samstag, 31. März 1990 spielen sie wie folgt: 14.00 Uhr TV Höngg — TV Schlieren und 16.15 Uhr HC GS Stäfa — TV Höngg. Bei diesen Spielen wird sich entscheiden, wie stark sie wirklich sind. Nachstehend die Schlussrangliste (ein Spiel fehlt) der Gruppenspiele.

Mannschaft	Spiele	Punkte
1. TV Höngg	10	20: 0
2. HC Urdorf/Stapo	10	15: 5
3. Jüdischer TV	10	10:10
4. TV Oetwil-Ger.	10	8:12
5. HR TV Affoltern	9	5:13
6. KTV Dietikon	9	0:18

A-Junioren «gelungener Abschluss» Die A-Junioren zeigten in ihrem letzten Meisterschaftsspiel noch einmal, dass sie so schlecht nicht sind und bezwangen das tabellenzweite HC Wädenswil mit 15:10 Toren. Ein erfreulicher Meisterschaftsschluss, unterlagen sie doch in der Vorrunde der gleichen Mannschaft mit demselben Torverhältnis. Der Höngger Nachwuchs hat das gesteckte Ziel allerdings nicht erreicht aber dennoch eine gute Meisterschaft geliefert und der eine oder andere wird den Sprung in die erste Mannschaft schaffen, wo er feststellen wird, dass andernorts die Trauben noch höher hängen. In der nachstehenden Schlussrangliste ist noch ein Spiel ohne Bedeutung ausstehend.

Mannschaft	Spiele	Punkte
1. HC Horgen	9	16: 2
2. HC Wädenswil	10	14: 6
3. TV Höngg	10	12: 8
4. HC Kloten	10	8:12
5. HC Pfäffikon	9	6:12
6. SV Rüti-Ra-Jona	10	2:18

3. Liga «beste Saison» Das «Zwei» des TV Höngg hatte in diesem Jahr seine erfolgreichste Meisterschaft mit einem zwar mageren aber dennoch erfreulichen 10:5 gegen KZO Wetzikon abgeschlossen. Lange Zeit durften die älteren Kämpfer des TVH noch auf einen Aufstiegsplatz für die zweite Liga hoffen. Doch zu guter Letzt fehlte es wohl mangelnden Trainingsmöglichkeiten etwas an Kräften und dem nötigen Spielverständnis. Aber schliesslich zählten ja gerade in dieser Mannschaft auch noch andere Werte und die sind ja wichtiger als entgangene Meisterehren.

Schlussrangliste: Mannschaft	Spiele	Punkte
1. RW Wollishofen	18	31: 5
2. HC Aussersihl	18	29: 7
3. TV Uznach	18	27: 9
4. TV Höngg	18	24:12
5. BTV Küsnacht	18	20:16
6. HR TV Affoltern	18	15:21
7. KZO Wetzikon	18	14:22
8. TV Kaufleute	18	12:24
9. HC Volksbank	18	6:30
10. Jüdischer TV	18	2:34

2. Liga «Vor Schlusspurt» Das Höngger Fanionteam bleibt bis zum letzten Spiel gefordert. Die Entscheidung um den Gruppensieg in der zweiten Liga Gruppe 2 fällt am letzten Spieltag. Am vergangenen Sonntag, um 08.15 Uhr hatten die Höngger gegen die dritte Mannschaft des ZMC Amicitia am Anfang alle Mühe, lagen sie doch nach kurzer Zeit mit 4:0 im Rückstand. Scheinbar hatten die Spieler des Mittelschulclubs die Stunde weniger Schlaf besser verdaut oder lag es am Gewinnmüssen der Turner. Eine gewisse Nervosität der Höngger war schon zu erkennen und es dauerte doch einige Zeit, bis sie zu ihrem Spiel fanden und das Blatt wenden konnten. Nach der

Hälfte der ersten Halbzeit gingen die Höngger erstmals in Führung und bauten den Vorsprung bis zur Pause auf vier Tore zum 11:7 aus und nach der Pause kam es noch besser. Zwischenzeitlich führte die erste Mannschaft des TV Höngg mit acht Toren, liess aber zum Leidwesen der wenigen Zuschauer, die den Weg an diesem Sonntagmorgen in die Saalsporthalle gefunden hatten, den Vorsprung immer wieder merklich schrumpfen. Am Schluss der Spielzeit reichte es dennoch zu einem komfortablen 26:20 für die Höngger und der Gewissheit, dass es auch am kommenden Sonntag, 1. April 1990, 08.15 Uhr, in der Sporthalle Lagerstrasse gegen das letztplatzierte HC Wallisellen-Opfikon eines Sieges bedarf, um an den Aufstiegsspielen in die erste Liga teilzunehmen. Und die Letzten hatten es immer in sich gegen den TV Höngg.

Frauenchor Höngg

Generalversammlung

Am 27. Februar versammelte sich der Frauenchor Höngg im Zunftsaal des Restaurants Mühlehalde zu seiner ordentlichen Generalversammlung. Die Präsidentin, Vreni Fehr, konnte zwanzig Aktiv- und drei Passivmitglieder begrüßen.

Nach dem traditionellen Imbiss — von gutgelaunten Kellnern fröhlich serviert — begann der geschäftliche Teil. Elsi Rüttschi, unsere Kassierin, verlas den Kassenbericht. Der stete Schwund unserer finanziellen Rücklagen und das auch im neuen Budget drohende Defizit gab zu grosser Sorge Anlass.

In ihrem Jahresbericht hielt sodann die Präsidentin Rückschau auf das vergangene Vereinsjahr, und vor unseren inneren Augen zogen sie vorbei, die Konzer-

te und die Feste, kurz die Chorarbeit eines ganzen Jahres. Wir erinnerten uns mit Vergnügen an den Empfang des neuen Gemeinderatspräsidenten auf dem Bläsischulhausplatz, an unsere fröhliche Reise nach Stein am Rhein mit anschliessender Rösslifahrt durchs grüne Land, durch Wiesen und Hopfenfelder, an die besinnliche Jubiläumsfeier im Altersheim Riedhof, an den prächtigen Wümmetfestumzug, an dem wir mit unseren Höngger Trachten glänzten, an das feierliche Konzert in der Kirche Wipkingen, an das Adventssingen in der Kirche, an die fröhliche Jahresschlussfeier in der Mühlehalde.

Das nächste Traktandum befasste sich mit den Mutationen. Ein Aktiv- und zwei Passivmitglieder konnten für den Chor gewonnen werden. Heutiger Stand: 23 Aktivmitglieder, 121 Passivmitglieder.

Nachdem Präsidentin und Vorstand einstimmig bestätigt worden waren, entspann sich eine lebhaft Diskussion über die diesjährige Chorreise. Demokratisch einigten wir uns schliesslich auf eine zweitägige Reise ins Tirol.

Die Präsidentin skizzierte nun kurz das kommende Vereinsjahr. Es verspricht eine abwechslungsreiche Folge von fröhlichen und besinnlichen Anlässen zu werden, und wir freuen uns alle darauf.

Hilde Oberholzer, Aktuarin

Höngger

Gesucht flinke Frau

zum Falzen und Einstecken unserer Quartierzeitung, einmal pro Woche, oder als Ferienablösung, am Donnerstag. Bei Interesse wäre weitere Teilzeittätigkeit möglich: Spedition, Ausrüstarbeiten, usw.

Auch wenn Sie (noch) keine Vorstellung haben von Ihrer zukünftigen Tätigkeit... rufen Sie trotzdem an. Wagen Sie einen Versuch, wir zeigen Ihnen unseren Betrieb, und mit der neuen Aufgabe werden Sie beim «Schnuppern» sofort vertraut.

Unser Betrieb befindet sich an der Pfingstweidstrasse 6, Nähe Escher Wyss-Platz — mit Tram Nr.13 und 4 gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 272 55 31
Druckerei AG Höngg

Für unser Depot in Winterthur suchen wir einen jüngeren, zuverlässigen

Aussendienst-Mitarbeiter

- sehr guter Lohn und Spesen
- gut eingeführte Spezialitäten im Handel (keine Privatkunden)
- Lieferfahrzeug steht zur Verfügung

Interessiert? Rufen Sie uns an!

RITZ AG, 3177 Laupen
Telefon 031 94 72 44
abends 031 94 90 94

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



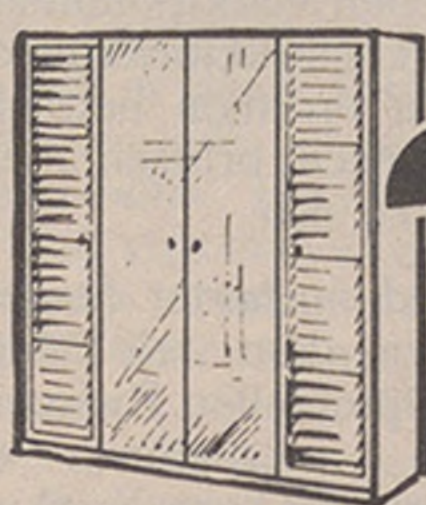
Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/ Ecke Bucheggstrasse
8057 Zurich, Telefon 01/361 44 96

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO

LÄSST DIE PREISE PLATZEN!
JAHR AUS - 7
JAHREIN 0

WINKEL-
SCHREIBTISCH 198.-
DREHSTUHL 38.-



KLEIDERSCHRANK
4-türig 598.-



POLSTERBETT
mit Bettkasten
140/200
398.-



STUDIO 298.-



POLSTERGRUPPE 3-1-1
Lederlook
div. Farben 798.-



POLSTERGRUPPE 3-2-1
ECHT LEDER 1'698.-

LAUFEND NEUE SONDERPOSTEN AUS GANZ EUROPA!
SCHAUEN SIE REIN - UND SIE SIND IM BILD !!!!!

LIPO

MÖBELPOSTEN AG



TIVOLI

SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

8 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-LACHEN
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21*

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 058/71 42 51
P unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg. Tagl. bis 20*

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

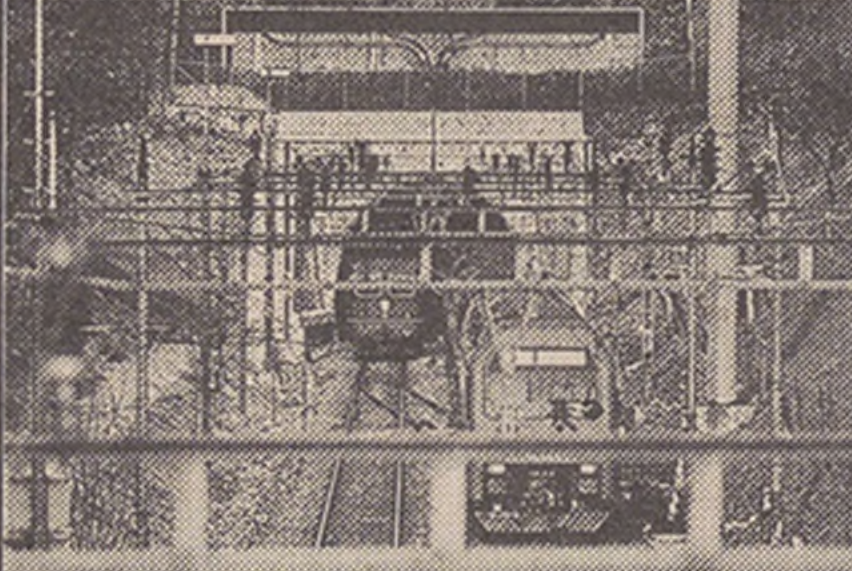


Foto: Februar 1990

20 Millionen für eine
solche «Freihalte-
zone»? Gaht's no?
«Freihaltezone»
vor dem SBB-Tunnel
Wipkingen: NEIN!

Komitee gegen Verhältnisblödsinn
Postfach 1700, 8048 Zürich

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

ES TECHNIK

Büromaschinen + Kartellifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Samstag 7. April

Sonntag 8. April

Mittwoch 18. April

Ostersamstag und Ostermontag
14. und 16. April 1990

Freitag 20. April

Sa/So 21./22. April

Oster-Chilbi-Plausch in Regensdorf

Feldschlösschenpark

Riesenplausch für alle! Festwirtschaft

Für Ihren Besuch danken:

Die Schausteller, i.A. Familie Mürger

Bi

special

Stützstrumpfhosen und Stützstrümpfe

Der Kliniktest
beweist: Elegante
Bi-Stützstrumpfhosen
verhindern Bein-
schwellungen bis
zu 50%.

**Beratungstag:
Samstag,
31. März 1990**

durch die Bi-
Spezialistin Frau
K. Eibelwieser

Am Beratungstag
spezielle Angebote.

Drogerie Parfümerie

H Ö N G G E R - M A R K T

Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

Sauna

Rütihof-Höngg

Gesichts-
bräuner

341 36 16 Daniel Hansler
dipl. Masseur

Gesucht für langjährigen Mitarbeiter
(Schreiner, Familie mit zwei Kindern) eine

4-Zimmerwohnung

in Höngg oder näherer Umgebung.
Termin nach Vereinbarung.
Jos. Berchtold AG, Schreinerei
8049 Zürich, Telefon 341 23 00

Sauna

Rütihof-Höngg

Bio Athletik-
Produkte

(Blütenpollen, usw.)
341 36 16 Daniel Hansler
dipl. Masseur

Berufstätiges Paar
sucht zuverlässige

Frau

zur Pflege seiner
5-Zimmerwohnung
in Höngg, einmal
pro Woche.
Telefon 341 87 78
abends

Dringend gesucht von Schweizer Familie

3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer- Wohnung

in Höngg oder Umgebung.
Angebote erbeten unter Telefon 341 56 06

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Zum Beispiel
Mozzarella Pizza Alfredo

Sonderangebot vom 27.-31.3.1990



Schweizer Frischkäse
pasteurisiert
Beutel, 150 g

~~2.60~~ **2.-**

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Der Kantonsrat begann am Montag mit den Beratungen der Steuergesetzrevision. Der Präsident der vorbereitenden Kommission, Anton Killias, CVP, Höngg, führte in seinem Eintretensreferat unter anderem folgendes aus:

Die Vorlage des Regierungsrates ist einmal aus dem Bedürfnis heraus entstanden, das Steuergesetz in einzelnen Punkten zu vereinfachen und zu einer besseren Durchsetzbarkeit beizutragen. Gegenstand der Regierungsrätlichen Vorlage bilden weiter gewisse Änderungen, die sich bei der Besteuerung der juristischen Personen aufdrängen, sowie eine — wenn auch beschränkte — Entlastung der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften. Die übrigen Änderungsvorschläge des Regierungsrates betreffen zum einen den Abzug für Zuwendungen und Beiträge an politische Parteien und den Altersabzug, zum andern sind sie eher von untergeordneter Bedeutung und teilweise sogar nur redaktioneller Art. Und schliesslich gab die vorliegende Teilrevision des Steuergesetzes dem Regierungsrat Gelegenheit, in einem zusammenhängenden Rahmen wiederum zu einer Reihe von parlamentarischen Vorstössen (18) und Einzelinitiativen (2) Stellung zu nehmen.

Die vorbereitende Kommission des Kantonsrates hat die Vorlage des Regierungsrates in verschiedenen Teilen geändert und ergänzt. Im Vordergrund steht dabei bei den **juristischen Personen der Wechsel von der Renditeformel zu einem renditeabhängigen Dreistufentarif**; damit verbunden sind eine weitergehende Entlastung der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, als sie in der Vorlage des Regierungsrates vorgesehen wird, sowie die Einführung des Steuerabzugs. Hinzu kommt die Abschaffung des Abzuges eines allfälligen Gesamtbetriebsverlustes bei der Grundstückgewinnsteuer sowie die grundsteuerliche Privilegierung der Ersatzbeschaffung privaten Wohneigentums. Zu erwähnen sind aber auch eine **Entlastung der Familien durch eine massive Erhöhung des Kinderabzugs sowie eine ebensolche Erhöhung des Invaliditätsabzugs**.

Der so bereinigte Antrag der Kommission umfasst im wesentlichen die folgenden Änderungen:

Änderungen zur Vereinfachung und besseren Durchsetzbarkeit des Steuergesetzes:

- Schaffung der Möglichkeit, im Ausland wohnhafte Empfänger von Leistungen aus im Kanton Zürich ansässigen Einrichtungen der zweiten und dritten Säule a mit einer Quellensteuer zu belegen, womit der Steuerumgehung durch Wohnsitznahme im Ausland entgegengewirkt werden soll.

- Einführung der Vergangenheitsbemessung bei Eintritt der Mündigkeit.

- Einheitliche und separate Besteuerung aller Kapitalzahlungen aus Einrichtungen der zweiten und dritten Säule a.

- Gesetzliche Verankerung, dass bei der Berechnung der ergänzenden Vermögenssteuer auf den tatsächlichen Verkaufserlös abzustellen ist.

- Erhöhung der Schwellenwerte für ausserordentliche Haupteinschätzungen und Zwischeneinschätzungen.

- Streichung der Erbteilung und Schenkung als Zwischeneinschätzungsgründe.

Gratulation zum 60.

Am letzten Samstag, 24. März, durfte unser Kantonsrats-Berichterstatter, Anton Killias, seinen 60. Geburtstag feiern. Die Redaktion vom «Höngger» gratuliert ihm nachträglich recht herzlich, wünscht alles Gute und hofft, dass sich die Leser noch recht lange an seinen interessanten Notizen orientieren können.

- Gesetzliche Verankerung der steuergesetzlichen Aufzeichnungspflicht auch für solche Selbständig-erwerbende, die nicht der handelsrechtlichen Buchführungspflicht unterstehen.

- Erhöhung des Betrags, bis zu dem eine interkommunale Steuer-ausscheidung unterbleiben kann.

- Erstreckung der Verjährungsfrist für Nach- und Strafsteuerverfahren.

- Aufhebung der Befreiung von der Grundstückgewinn- und Hand-änderungssteuer im Zwangsverwertungsverfahren.

Änderungen im Steuerrecht der juristischen Personen

Im Vordergrund steht hier die von der Kommission beschlossene Einführung eines renditeabhängigen Dreistufentarifs für Kapitalgesellschaften und Genossenschaften. Dieser Tarif setzt sich zusammen aus einer Steuer von vier Prozent als Grundsteuer, einem Zuschlag von fünf Prozent auf dem Teil des steuerbaren Ertrags, der vier Prozent Rendite übersteigt, und einem weiteren Zuschlag von fünf Prozent auf dem Teil des steuerbaren Ertrags, der acht Prozent Rendite übersteigt, wobei die Steuer (einfache Staatssteuer) in allen Fällen nicht mehr als zwölf Prozent des steuerbaren Ertrags ausmachen soll.

Die **Steuerausfälle für den Staat** werden bei den natürlichen Personen auf 57 Millionen Franken und bei den juristischen Personen auf 50 Millionen Franken geschätzt. Dies bedeutet gegenüber dem ursprünglichen Antrag der Regierung Mehrausfälle von 23 Millionen Franken bei den natürlichen Personen und 20 Millionen Franken bei den juristischen Personen. Die Mehrausfälle bei den natürlichen Personen entstehen aus 2,2 Millionen Franken durch Erhöhung des Invaliditätsabzugs, 11,3 Millionen Franken durch Erhöhung des Kinderabzugs und 10 Millionen Franken durch Erhöhung des Schwellenwertes für ausserordentliche Haupteinschätzungen und Zwischeneinschätzungen.

Selbstverständlich hat sich die vorbereitende Kommission auch mit der mittelfristigen Finanzentwicklung befasst. Die Prognosen für die kommenden vier Jahre werden unterschiedlich beurteilt. Die Kommissionsmehrheit ist der Auffassung, dass die mit dieser Revision **entstehenden Steuerausfälle verantwortbar** sind. Sie stützt sich dabei vor allem auf die steigende Steuerkraft pro Einwohner (1980: Fr. 1388.—; 1987: Fr. 1932.— = + 40 Prozent), und dies, obwohl in diesem Zeitraum zwei Steuergesetzrevisionen namhafte Entlastungen mit sich brachten und die Steuerfüsse für Staat und Gemeinden reduziert werden konnten.

Beachtenswert ist auch die Tatsache, dass der Anteil der juristischen Personen am Staatssteueraufkommen von 20,5 Prozent im Jahre 1979 auf 23,2 Prozent 1987 zugenommen hat. In absoluten Zahlen heisst dies von 350 Millionen Franken auf zirka 570 Millionen Franken in der gleichen Zeitspanne.

Alles in allem darf der Antrag der Kommission als ausgewogen und zukunftsweisend bezeichnet werden. Im übrigen bleibt der Kanton

Zürich für die wirtschaftlich schwachen Steuerpflichtigen neben dem Kanton Zug der steuergünstigste Kanton. Das ist gut so. Das alles ist jedoch nur dann finanzierbar, wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmungen den Erfordernissen des Marktes entsprechen. Die Globalisierung der Märkte und der Zusammenschluss in Europa wird uns vor neue Aufgaben stellen. Wir müssen dafür sorgen, dass insbesondere die kleinen bis mittelgrossen Unternehmungen, die keine Ausweichmöglichkeiten ins Ausland haben, im härter werdenden Konkurrenzkampf sich weiter entwickeln können. Dazu dient auch die vorgeschlagene Tarifänderung für die juristischen Personen.

Tram-Museum Wartau

Limmattalstrasse 260, 8049 Zürich-Höngg, Tram 13 oder Bus 80 bis Wartau



Geöffnet: **Samstag, 7. April 1990, 14.00, bis 17.00 Uhr** sowie **jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.00 Uhr**, Eintritt frei.

Um **14.00, 15.00 und 16.00 Uhr** verkehrt ab Haltestelle Bahnhofquai ein **historischer Tramzug** zum Depot Wartau. Es gelten alle normalen Fahrausweise.

Das Museum ist bis Oktober am ersten Samstagnachmittag des Monats geöffnet.



Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

Dies ist kein Gerücht. Bei uns gibt's frische Meeresfrücht'!

Jeden Freitag steht für Sie das **Meeresfrüchte-Buffer** zur Auswahl bereit.

Ob Sie Calamares, Muscheln, Crevetten oder Fische wählen, es kostet Sie immer **Fr. 21.—**.

Natürlich steht eine Auswahl an Saucen und Beilagen bereit.

Auf Ihren Besuch freut sich R. Scheuer

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Der Kommentar

Paradiesische Zustände

Leuten aus dem Osten oder aus Entwicklungsländern gehen bei uns im europäischen Westen die Augen über ob all den Herrlichkeiten, die hier zu kaufen sind. Und sie staunen, dass so viele auch genug verdienen, um sich einiges, wenn nicht alles, von diesen Herrlichkeiten leisten zu können.

Einmal abgesehen von dem, was sich durch Magen und Darmtrakt jagen lässt, nur einige Beispiele von «non food», was einem zur Verfügung steht: Apparate und Apparaturen aller Art und für jeden Verwendungszweck. Geräte und Hilfen jeder Ausführung. Und wenn du heute kaufst, hast schon morgen ein veraltetes Modell im Haus, verjagt von der neuen Generation elektronischen Zuschnitts. Und weil einem jede Handarbeit abgenommen oder erleichtert wird, muss andererseits etwas für die schwindenden Muskeln getan werden, so etwa in einem Fitnessstempel. Und das gibt dann Hunger, und dem kann man in einem Schlemmerlokal erfolgreich begegnen. Setzst du derohalber Fett an, gib's Abmagerungsmittel und -kuren massenweise. Ist dein Bauch zurückgegangen, dann ist's Zeit für eine neue Schale. Aber bitte nicht ab einheimischer Stange, sondern von einer Firma in Hong Kong, dessen Direktor dir mitgeteilt hat, dass er zum Mass- und Bestellnehmen dann und dann in diesem oder jenem Hotel Hof halte; please contact him and your calendar.

Um das Glück voll zum machen, gib's Wettbewerbe sonder Zahl, bei denen du Traumas oder Reisen direkt zurück in die Romantik gewinnen kannst.

Meist für zwei Personen. Das Ziel wird nicht zu Fuss oder per Schiff angestrebt, sondern im und mit Flug. Denn es presiert, und viel Zeit hat man nicht, denn noch vieles will erlebt sein:

Die neueste Errungenschaft von Reiseveranstaltern sind nicht zeit-, das heisst etwa drei Tage raubende Städteflüge (gestrige Generation), sondern Tagesreisen. Nach irgendwo. Etwa nach Venedig an einen griechischen Strand. Morgens ins Flugzeug gestiegen und abends wieder zu Hause, «bei Muttern», wie ein PRLer sich handfest ausdrückt. Husch in die Adria gestiegen, die grüne, husch zum Shopping und Fastfooding, husch wieder in die Maschine, die deinet- und anderer wegen für einen Tag Kerosin verstinkt, dass die Freiheit über den Wolken verblasst.

Zwanzig Millionen Passagiere dürften es gewesen sein (einer davon der Glosist), die letztes Jahr ins Flugzeug stiegen. Insider rechnen damit und freuen sich darauf, dass es im bereits legendären Jahr zweitausend doppelt so viele sein werden.

Es dürfte nicht mehr lange gehen, bis Reisen an die Ozonlöcher veranstaltet werden, halbtags, versteht sich, in Raketen. Und die Umwelt? Ha, die Umwelt, die ist zu müde, um auch nur noch leise grüssen zu lassen. Doch halt: auch die Abfallberge gehören zur Umwelt, und die präsentieren sich in alter Frische.

Aufruf an die Vereine

Mit jedem Tag wird der Höngger Markt schöner, Bauwände verschwinden allmählich, einzig die Überbauungen «Schärerwiese/Regensdorferstrasse» und diejenige «Im Rank» werden erst ab Juli respektive Oktober 1990 abgeschlossen sein.

Inmitten des Höngger Marktes ist ein kleiner Dorfplatz entstanden. Damit dieser Platz seinem Namen gerecht wird, könnte hier eine lebendige Begegnungsstätte für alle Höngger geschaffen werden.

Höngger Vereine sind eingeladen diesen neuen Dorfplatz zu nutzen. Das wäre bestimmt eine gute Gelegenheit die Aktivitäten des Vereins der Höngger Bevölkerung vorzustellen. Der kleine Dorfplatz würde dem Verein jeweils für eine gemeinsam zu bestimmende Zeit zur Verfügung stehen. — Für eine erste Kontaktnahme und Besprechung steht Daniel Fontollet, Präsident der Mietervereinigung Höngger Markt gerne zur Verfügung. Telefon 341 46 16.

SBG-Jugend-Extra

Live in Concert

DECOY & DISCOTTO

Samstag 31. März 1990
19.30 bis 24.00 Uhr

Turnhalle Schulhaus Bläsi
Zürich-Höngg

Vorverkauf Schalter SBG
Zürich-Höngg

Eintritt Fr. 10.—

Fr. 5.— mit der
silbernen Kontokarte



Die junge Bank

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

Stimmfreigabe der EVP

An der Delegiertenversammlung hat die EVP der Stadt Zürich die Parolen für den 1. April festgelegt.

Nach längerer Diskussion hat die Versammlung zur Wahl des Stadtpräsidenten **Stimmfreigabe** beschlossen.

Diskussionen gab es um die beiden Vorlagen Bahneinschnitt Wipkingen den 100-Millionen-Kredit zur Mietzinsverbilligung. Zum Gestaltungsplan Bahneinschnitt Wipkingen **Ja** und zum 100-Millionen-Kredit kam ein äusserst knappes **Ja** zustande.

Zu den andern städtischen Vorlagen ein **Ja**, ohne Diskussionen.



Der ref. Kirchenchor unterwegs...

Abendmusik — Passion nach dem Evangelisten Johannes von G.F. Händel (1685—1759)

Mit einem eher unbekannten Werk Händels, gelangen die Sängerinnen und Sänger des reformierten Kirchenchores am Palmsonntag (17 Uhr, reformierte Kirche) an die Öffentlichkeit. Neben Bach ist Händel der bedeutendste Komponist des musikalischen Hochbarocks. Neben vierzig Opern hat er über dreissig Oratorien geschrieben.

Die **Johannes Passion** ist ein Jugendwerk Händels. Das erste Oratorium des damals neunzehnjährigen Komponisten. Kraftvoll und ursprünglich in der Aussage, in dem von der Oper her beeinflussten dramatischen Stil. Schade, dass man diese Passionsmusik nicht szenisch darstellen kann! Ich denke da an den Chor des aufgebracht, hasserfüllten Volkes, das da schreit: Kreuzige, kreuzige! Dann aber auch an den Schlusschor: Totenstille über dem Gekreuzigten auf Golgatha und der Chor der da singt:

*Schlafe wohl nach deinem Leiden
Ruhe sanft, nach hartem Streit
Weil dein Tod uns Himmelsfreuden
Weil dein Kampf uns Sieg bereitet —*

Wir freuen uns, wenn Sie liebe Leserinnen und Leser am Palmsonntag unserer herzlichen Einladung folgen und so mit-helfen «Kultur im Quartier» zu unterstützen.

Margrit Stokar

Grosserfolg Rumänienhilfe

Die unter dem Patronat der reformierten Kirchenpflege Höngg organisierte Sammelaktion vom vergangenen Samstag war ein grossartiger Erfolg.

(*ra*) Hautenweise türmten sich vor allem Kleiderspenden auf dem Vorplatz der reformierten Kirche. Auch dem Appell für haltbare Lebensmittel wurde erfreulich entsprochen und selbst Bargaben auf dem Kirchenplatz überreicht. Die Organisatoren waren überwältigt ob der grossen Spendefreudigkeit. Die

Sachen lagern nun bis zum Start des Konvois nach Rumänien vor Ostern bei Jak. Bosshard auf dem Hänggerberg.

Ein Reisebericht vom Unternehmen Rumänienhilfe Höngg hat uns Rahel Bérard zugesichert.

Die Hilfsgütersammlung, die alle Erwartungen übertraf, ist abgeschlossen. Geldspenden können nach wie vor auf das Sammelkonto PC 80-1539-0 Rumänienhilfe Höngg, Zürich, überwiesen werden.

Samariterverein Höngg Vereinsversammlung

An der ordentlichen Vereinsversammlung durfte ich im Katholischen Zentrum 45 Anwesende begrüssen. Auch unser Ehrenpräsident, M. Kaufmann sowie einige nicht mehr aktive Ehren- und Freimitglieder, gaben uns die Ehre.

Aus dem *Jahresbericht* möchte ich hier nur ein paar Zahlen herausgreifen, die einen guten Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten des Samaritervereines geben.

An neun Übungen, hatten unsere Aktivmitglieder Gelegenheit, Altes aufzufrischen und Neues dazuzulernen. Der durchschnittliche Übungsbesuch betrug fünfzig Prozent. Von 64 Samaritern wurden 335 Stunden Sanitätsdienst geleistet. Neben Sanitätsdiensten im Quartier, werden Hängger Samariter immer wieder auch für städtische Dienste eingesetzt. So wurden beispielsweise 59 Stunden Dienst geleistet an der Europameisterschaft für Sehbehinderte. Transport und Betreuung von Multiplesklerose-Patienten bei ihren monatlichen Treffen — Mithilfe bei Patienten-ausflügen im Krankenhaus Bombach — Bettenschieben im Bombach — Betreuung von zwei Blutspendeaktionen im Quartier — das alles sind Aufgaben, die von unseren Aktivmitgliedern bewältigt wurden. Eine Bergtour und ein gemütlicher Jahreschlussabend rundeten unser Jahresprogramm ab.

An zehn verschiedenen Kursen wurden von unseren Samariterlehrern total 150 Personen in Nothilfe und Erster Hilfe ausgebildet. Dabei sind auch vier Nothilfekurse, die an den Abschlussklassen durchgeführt wurden.

Öffentlicher Vortrag der Krebsliga

Die biologischen (Fehl)Leistungen der Krebszellen

Donnerstag, 5. April, 19.30 Uhr, ETH Zürich, Auditorium maximum, Rämistrasse 101. *Prof. Dr. med. Kaspar Winterhalter* referiert über «Die biologischen (Fehl)Leistungen der Krebszellen». Eintritt frei.

Mobilitätspaket mit Tram und Velo

Im Zeichen der Velokampagne 1990 «*Züri faart Velo*» wird neu das Zürcher Mobilitätspaket angeboten. Dieses beinhaltet eine *VBZ-Jahres-Regenbogenkarte*, eine *Velo-Nummer 1990* und den *neuesten Veloplan der Stadt Zürich zum Aktionspreis von 439 Franken* (die Regenbogenkarte kostet allein schon 459 Franken). Zu beziehen ist das Mobilitätspaket bei der VCS-Geschäftsstelle Zürich an der Spitalgasse 5.

Mobil bei jedem Wetter heisst also das Motto: Bei schönem Wetter mit dem Velo, bei Regen mit dem Tram und bergauf mitsamt dem Velo ins Tram.

Komitee pro Rauchgasreinigungsanlagen Hagenholz

Unter dem Co-Präsidium der Gemeinderätin Marianne Böckli (SP) und den Gemeinderäten *Jean E. Bolliger* (FDP), Hängg, Romeo Steiner (CVP), Max Munz (LdU) und Werner Peter (SVP) unterstützt ein *überparteiliches Komitee pro Rauchgasreinigungsanlagen Hagenholz*, die zur Abstimmung kommende städtische Vorlage über 161,2 Millionen Franken für den Einbau umwelttechnischer Anlagen in der bestehenden Kerichtverbrennungsanlage Hagenholz. Das Komitee weist darauf hin, dass *nebst einer Rauchgasreinigungsanlage zusätzlich eine Entstickungsanlage (Denox-Anlage), eine Aufbereitungsanlage für Reststoffe (und anderem der Elektrofilterasche) sowie umfangreiche Abwasserbehandlungsanlagen und ein neuer Hochkamin* gebaut werden sollen. Die gesamten Investitionen ebenso wie die zusätzlichen Betriebskosten werden nicht aus Steuermitteln finanziert, sondern durch eine Erhöhung der Entsorgungsgebühren um 20 Prozent nach Inbetriebnahme im Jahre 1994.

Armbrustschützen Höngg

10-Meter-Schützen, erfolgreich. Unser zur Zeit bester 10-Meter-Schütze Heinz Buchser, wurde mit lediglich drei Punkten Rückstand auf Fredy Loosli zweiter der Zürcher Kantonalmeisterschaft. Herzliche Gratulation.

(*Dez.*) Dieser anspruchsvolle Wettkampf besteht aus vierzig Schüssen auf die 10er-Scheibe (Max. 400 Punkte).

Rangliste	Punkte
1. Fredy Loosli, Nürensdorf	382
2. Heinz Buchser, Hängg	379
3. Felix Bürgler, Niederurnen	375
6. Bruno Winzler, Hängg	370
7. Erich Dittli, Hängg	370
15. Andreas Dohner, Hängg	360

Noch erfolgreicher war Heinz Buchser am Finale des *10-Meter-Wettkampfes* in Altstätten. Er beherrschte die Konkurrenz souverän, nachdem er diesen Wettkampf bereits im letzten Jahr gewonnen hatte. Die Finalisten zu diesem Schiessen werden in einer Heimrunde bestimmt, die jeweils in der ganzen Schweiz geschossen wird.

Rangliste	Punkte
1. Heinz Buchser, Hängg	377
2. Max Moos (Juniorenweltmeister 30m)	374
3. Ruedi Geiger	374
7. Bruno Winzler, Hängg	370
12. Andreas Dohner, Hängg	361
20. Willy Mantschko, Hängg	345

Bei herrlichem Wetter konnten wir am 17. März mit dem *Eröffnungsschiessen* unsere *30-Meter-Saison* starten. Immerhin sechzehn Schützen nutzten die Gelegenheit zu einem ersten Wettkampf. Natürlich reizte auch der angesessene gemütliche Hock in der Sonne vor unserem Schützenhaus, um die bevorstehende Saison zu besprechen und über dies und jenes zu plaudern.

Noch zeigt die Rangliste ein recht unterschiedliches Niveau. Haben doch einige Schützen, trotz des warmen Winterwetters, erstmals in diesem Jahr ihre Armbrust «in Betrieb genommen». Nach der Rangliste zu schliessen ist jedoch schon sicher, dass unsere beiden Ehrenveteranen aus Hängg, *Georg Winzler* und *Jakob Deutsch*, auch in dieser Saison an den Wettkämpfen wieder in den vordersten Rängen zu finden sind.

Eröffnungsschiessen: (10 Schuss auf 20er-Scheibe = max. 200 Punkte)	Punkte
Rangliste	
1. Georg Winzler	191
2. Paul Kunz	191
3. Peter De Zordi	191
4. Jakob Deutsch	189
5. René Hüsey	186
6. Heinz Greuter	183
7. Otto Keller	176
8. Viktor Bischofberger	176
9. Esther Brandenberg	176
10. Hans Oeschger	175
11. Franz Kappeler	170
12. Willy Mantschko	169
13. Jean Pierre Murith	164
14. Janos Gyenge	159
15. Josef Schlegel	155
16. Georg Hess	127

Z'Höngg isFrühelig

Unter dieses Motto stellte Heidi Amstad ihre Beau Temps-Modeschau vom letzten Freitag. Sie rief zur grossen Modeparty, und alle kamen sie in Erwartung der neuesten Frühjahrs- und Sommerkreationen.

Silvia, Dagmar, Pia, Helga, Eliane Carmen, Margrit und Irene promenierte über den Laufsteg und brachten die einzelnen Modelle den Damen und recht zahlreich erschienenen Herren näher. Dezent und warmherzig führte Praline M. Kubli wiederum durch den Abend.

Farben
Vorherrschend werden in diesem Sommer einmal mehr die *Erdtöne* in allen Nuancen, seien sie kräftig oder in Pastell gehalten. Crème als Grundfarbe spielt eine wichtige Rolle. *Weiss* ist erneut ein Renner, kombiniert mit allen Farben, sehr elegant mit Schwarz. Marine-Look wird gross geschrieben, nicht fehlen dürfen hier Goldknöpfe und aufwendige Verzierungen.

Stoffe
Die vorwiegend aus Naturfasern (Baumwolle, Jersey, Seide) gearbeiteten Stoffe bestachen durch ihren weichen Fall, schlichte Stoffe gingen einher mit raffinierten Schnitten. Aufwendige Applikationen, meist Ton in Ton mit dem Grundstoff, wechselten mit Garderoben im Musterreich.



Heidi Amstad legt bei ihren Einkäufen an Messen in München, Düsseldorf und Mailand und im TMC Glattbrugg grossen Wert auf pflegeleichte Stoffe, wenn immer möglich sollen ihre Kleider selber gewaschen werden können.

Gut behütet



Raffiniert appliziert



Eidler Matrose

Satzball — Sieg!

Schnitte

Wie bei der Farbwahl ist auch bei den Schnitten (fast) alles erlaubt. Sehr extravaganzt zeigten sich Blusen mit Spitzenärmeln, übergrosse Kragen sind in. Jupes waren in jeder Länge und Weite zu sehen. Dasselbe galt für Hosen. Ob Hosenrock, ¾-Länge oder Bundfalten, aufgefalten waren der häufig aufwendig gearbeitete Hosenbund und raffinierte Abschlüsse der Hosenbeine mit Knöpfen oder durch Raffes des Stoffes. Ein absolutes Muss an heissen Sommertagen sind Bermudas.

Herzlichen Dank

all meinen HGH-Kollegen, die mit vielen tollen *Tombola-Preisen* oder irgendwelchem «Handanlegen» zum grossen Erfolg beitrugen, so auch Hans Marolf für seine akustischen Installationen und die Beratung, sowie Rolf Allemann für die Laufsteg-Verzönerung durch einen effektvollen Rasenteppich.

H. Amstad
Boutique Beau Temps

Der schönste Tag



Kombinationen
Sehr gefallen haben die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten der einzelnen Modelle: je nach Vorliebe kann die Hose mit Blazer oder Spenzer, die Jacke mit Jupe oder Beinkleid getragen werden.

Rundum modisch



Offenherzig



Für ein perfektes Out-Fit darf der passende *Hut* auf keinen Fall fehlen. Ob witzig, keck, verspielt oder elegant, er setzt je nach Wunsch und Bedarf die nötigen Akzente und verleiht der Trägerin das gewisse «Etwas». Zur Bereicherung oder gar Vervollständigung der Garderobe ist eine reiche Auswahl in der Boutique Beau Temps zu finden.

Spätestens seit der letzten Beau Temps-Modeschau weiss man(n) um die reiche Auswahl an exklusiven Dessous. Getragen werden diese kostbaren «Nichts» als Blickfang direkt unter Blazer oder Spenzer, wo sie effektiv mehr erahnen als sehen lassen. Schade nur, dass bei den vorgeführten Kostproben die Farbe des «runter» nicht auf jene der Oberbekleidung abgestimmt worden war.

Über die aktuelle Schuhmode lässt sich an dieser Stelle leider nichts berichten. Einerseits sitzen die auf die Roben abgestimmten Schuhe von Beau Temps an der italienischen Grenze fest, andererseits war mir der hierfür nötige Durchblick von meinem Platz aus sowieso versagt geblieben.

Mann bekennt Farbe

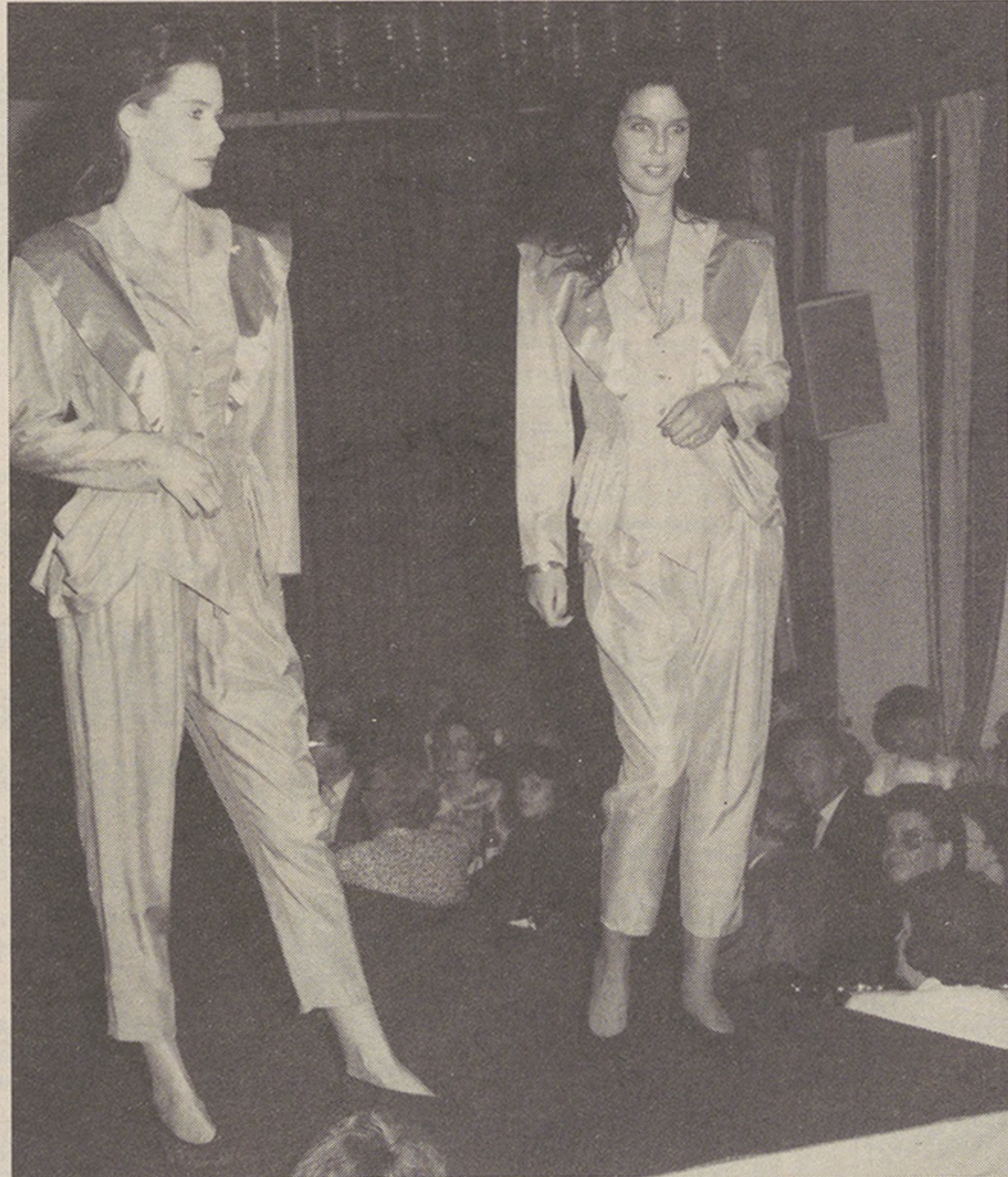
Sehr erfrischend wurde die abwechslungsreiche Palette an Freizeitbekleidung für Damen und Herren vorgeführt. Der weisse Tennis-Look scheint für immer ausgedient zu haben, noch nie waren Jogging-Anzüge so farbig-frech.

Mit dem Sommer kommt auch das Badewetter, auf welches zwei Badenixen die Zuschauer mit Einteilern einstimmen, welche sich sehr an den altbekannten Ringelgewändern schnauzbärtiger Turner orientierten. Doch auch wer etwas mehr Haut zeigen will, findet unter den gezeigten Bikinis und witzigen Einteilern das Richtige. Nicht zu vergessen die Möglichkeit, sich von Beau Temps ein Badekleid auf den Leib schneiden zu lassen. Sehr effektiv und praktisch zeigte sich die zu Bademode kombinierbare Strandmode.



Süsse Überraschung

Unserem «Dorf-Beck» Paul Baur, der den modebegeisterten Gästen mit seiner süsssen Überraschung eine grosse Freude bereite, vielen Dank.
H. Amstad
Boutique Beau Temps



C'est chic!

Brautpaar-Preis

Gespannt warteten die Modebegeisterten natürlich darauf, was es wohl mit dem angekündigten Brautpaar-Preis auf sich haben möge. Effektiv präsentierte Bäckermeister Paul Baur seine reich verzierte *Hochzeitsorte* und liess sich von der lüftigen Musik der Kapelle Dünner-Nauer zu einem Tänzchen mit Heidi Amstad auf dem Laufsteg hinreissen.

Die präsentierten Brautkleider liessen wohl manches Herz höher schlagen, vor allem natürlich jene der dreizehn anwesenden Brautpaare. Sie alle werden sich im Wonnemonat Mai das Ja-Wort geben und nahmen an der Verlosung der sechs von Hängger Geschäften gestifteten Preise teil.

Die Gewinner sind:

1. Preis: Martin Amstad/Pia Herbstrith Brautkleid (Beau Temps), Bouquet (Gardenia), Frisur (Hairline)

2. Preis: Thomas Steffen/Cristina Richardt handgeschmiedete Eheringe (Rudolf Th. Gloor)

3. Preis: Aribert Klook/Andrea Weiss-haupt Hochzeits-Fotoreportage (Fotohaus Peyer)

4. Preis: Sergio Calabresi / Yvonne Humbel Beauty-Case (Drogerie Bläsi)

5. Preis: Peter Müller/Karin Schilling Baby-Ausstattung (il punto)

6. Preis: Marco Walser/Kristin von Held Bettwäsche-Garnitur (Roland Huber)

Nach all den vielfältigen, modischen Eindrücken dieses Abends bleibt bei der Zuschauerin die Überzeugung, in der Boutique Beau Temps Kleidsames für jeden Geschmack, jede Grösse und jeden Anlass zu finden. Eine Tatsache, der sich Heidi Amstad wirklich freuen darf.

Text Liliane Rubin, Fotos Louis Egli

Übrigens, die nächste Mode-Party «A de Schi-Chilbi», Sport und Eleganz, wird am **5. Oktober 1990** stattfinden. Man darf gespannt sein!



Blickfang

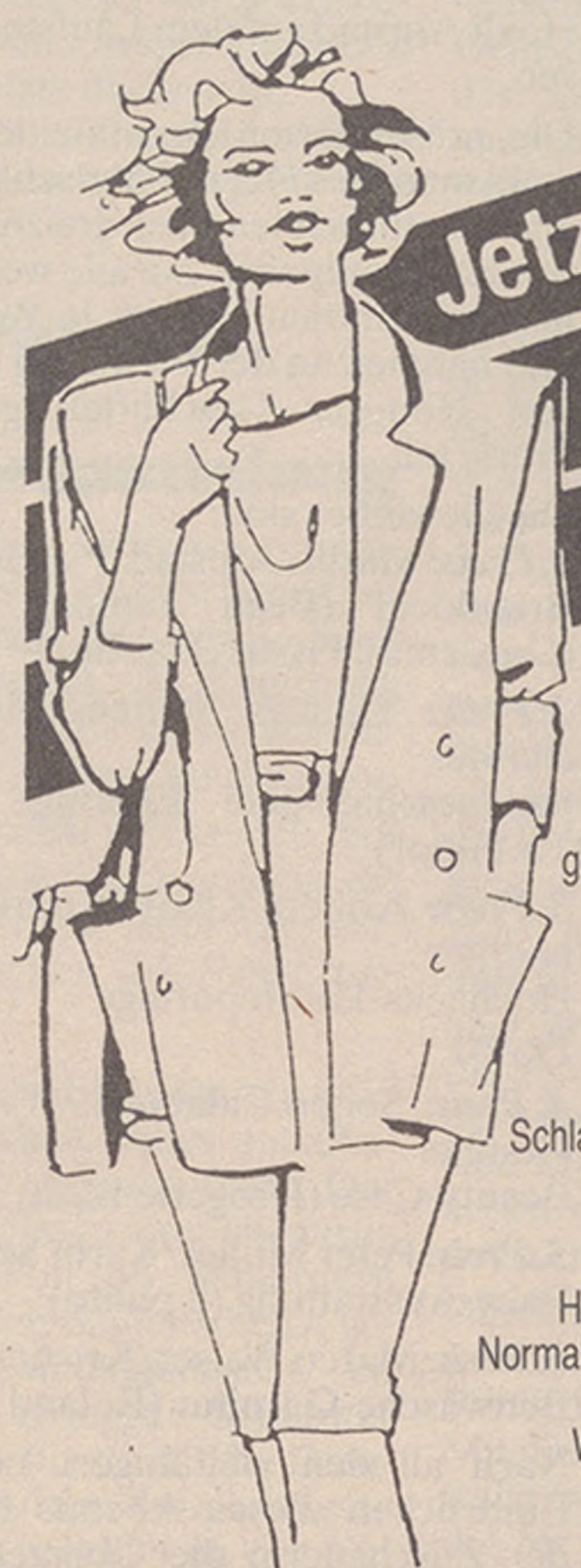


Veranstaltungskalender der reformierten und katholischen Kirchgemeinden von Hängg zur Passionszeit/Fastenzeit

Samstag, 31. März	14.00	im Sonnegg: Spielnachmittag für Erwachsene und Kinder vom Kindergartenalter an (für kleinere ist ein Hütedienst organisiert): Durch verschiedene Spiele für verschiedene Altersklassen lassen wir uns auf verschiedene Gesichtspunkte der Entwicklungspolitik aufmerksam machen. Im Spiel «BafaBafa», zum Beispiel geht es um die Begegnung von zwei ganz verschiedenen Kulturen: Wo verstehen wir einander? Wo verletzen wir einander, oder missbrauchen wir einander — ohne es zu wollen, oder auch nur zu bemerken? Andere Spiele lehnen sich an Monopoly an... Zum Zvieri mag jeder eine Frucht mitbringen — die können wir teilen oder selbst essen. Kaffee und Tee sind parat.
Freitag, 30. März	11.30	Suppenmittag in der Fastenzeit
Freitag, 6. April	13.00	im Pfarrzentrum Hellig Geist
	18.00	auf dem Meierhofplatz: Ökumenisches «Schweigen für Gerechtigkeit» Neben allen Reden, Unterschriften- und Geldsammeln ist das Schweigen eine Form von Solidarität, die sich wühlend von allem geschäftigen Treiben abheben kann. Eine kleine Gruppe von ChristInnen beider Konfessionen lädt Sie an vier Abenden ein, für einen Moment anzuhalten und mit uns in das Schweigen einzutreten.

BLÄSI DROGERIE

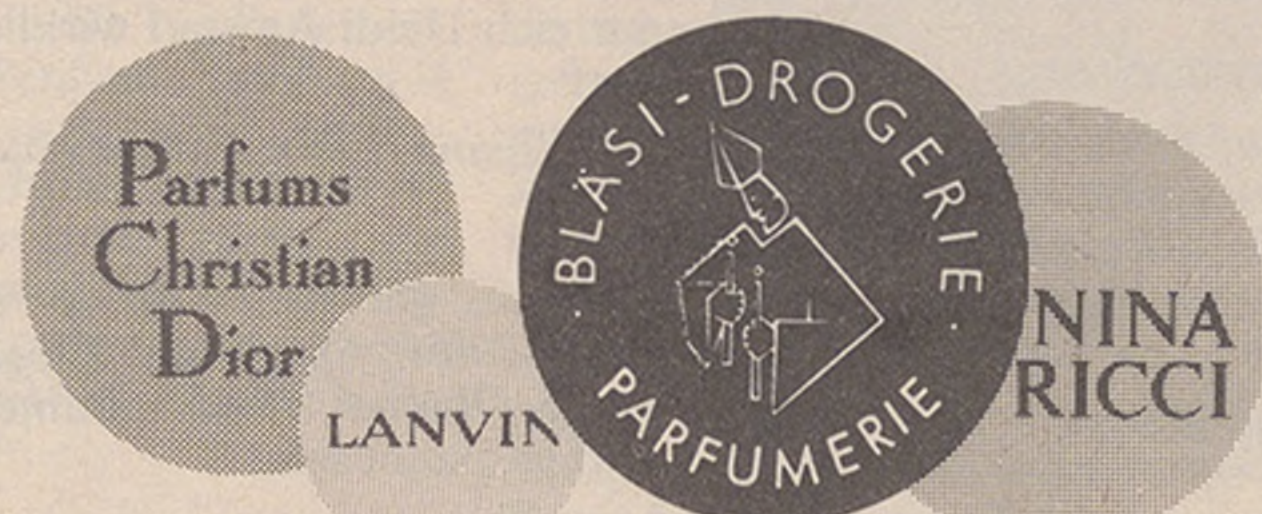
HEILMITTEL · PARFUMERIE



**Jetzt in 1 Woche
bis 10 Pfund
abnehmen!**

Erfolgreich getestet.
Die Holunder-Kur wurde mit über 200 Teilnehmern erfolgreich getestet. Bei den meisten wurde eine kontinuierliche Gewichtsabnahme (d.h. ca. 1 Pfund pro Tag, bei stark Übergewichtigen eher mehr) bei genauer Befolgung der Anleitung festgestellt. Gleichzeitig wurden Schlacken und Giftstoffe ausgeschieden.

Zusätzliche Wirkungen
Während der Kur konnte bei Hypertonikern (hoher Blutdruck) eine Normalisierung des Blutdrucks festgestellt werden: auch eine grössere Widerstandskraft gegen Erkältungskrankheiten wurde erreicht.



Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 341 63 97

Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Herren-Hemden von Schiesser

Jetzt grosse Auswahl
Markenartikel in bester Qualität und zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Nachdem 95 Prozent
der Schweizer Nationalstrassen gebaut sind,
wollen die Kleeblatt-Initianten jetzt
Lücken im Netz offenlassen.

Dies, obschon sie genau wissen, dass

- ohne Autobahnen die Bevölkerung in den Dörfern und Städten unter Lärm und Abgasen leidet;
- Autobahnen die sichersten Strassen sind;
- wir alle auf leistungsfähige Verbindungen zwischen den Landesteilen angewiesen sind.

Am 1. April:

3xNein
zum Kleeblatt

... und NEIN zur Beton-Initiative!

Zürcher Aktionskomitees «KLEEBLATT 3xNEIN» und «NEIN ZUR BETON-INITIATIVE»

Sei verkehrsbewusst!
Spende Blut.
Rette Leben.

Sauna Rütihof-Höngg Lymph-drainagen

341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?

Beauty Laser
kann helfen, rufen Sie mich an!
Make-up Studio Verena Berger-Schlegel
Telefon 01/341 57 94

Sauna Rütihof-Höngg Massagen

341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Mir sind für d'Höngger da!

Sport/Freizeit Reisen

MB Reisen AG
Limmattalstrasse 193
Telefon 342 03 43

Polo Reisen AG
Markus Niederhauser
Höngger Markt
Regensdorferstrasse 3
Telefon 341 94 00

Winzeler Armbrustfabrik
Bruno Winzeler
Brunnstrasse 341
Telefon 341 74 16
Fax 341 75 85

Wyco Sport Höngg
Limmattalstrasse 167
Telefon 341 02 60

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café **225** Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Delphis
Massage-Praxis

Klassische und neuzeitliche Therapien
L.B. Meuwly, dipl. Masseurin
Telefon 341 05 55

Obst und Wein Wegmann

Jetzt neu zum Geniessen

89er Riesling x Silvaner —
mundig und spritzig

Fruchtiger
Clevner und Gewürztraminer

Sonderangebot

5 Kilo Äpfel nur Fr. 9.—

Jede Frytig gits us öisere
Bachstube
feins Puurebrot,
Roggebröt, 6-Korn-Brot,
Vollkornbrot, Dinkelbrot
und Butterzöpf

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40



Wo soll ich im August 1990 eine kaufmännische Lehre beginnen?

Bevor Du diese Frage entscheidest, solltest Du der zukünftigen Lehrfirma einige Gegenfragen stellen, zum Beispiel:

- Besitzt die Firma ein erprobtes Ausbildungsprogramm (so dass der Lehrling weiss, woran er ist)?
- Bestehen für die einzelnen Etappen der Ausbildung klare Zielsetzungen (so dass die Ausbilder stets wissen, worauf es ankommt)?
- Gibt es nach dem Lehrabschluss verschiedene Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung (so dass besondere Begabungen und Neigungen voll berücksichtigt werden können)?

Wir engagieren auf nächsten Herbst Sekundarschüler und Sekundarschülerinnen für eine dreijährige Versicherungslehre. Uns darfst Du diese Fragen getrost stellen. Bei der Ausarbeitung unseres Ausbildungsplanes haben unsere kritischsten Mitarbeiter — unsere Lehrlinge selbst — mitgewirkt. Das Resultat darf sich sehen lassen!

Und was die Entwicklungsmöglichkeiten anbetrifft: kennst Du die vielen verschiedenartigen Aufgaben, die sich in einem modernen, international tätigen Versicherungsunternehmen stellen? Eine davon wird Dir bestimmt auf den Leib zugeschnitten sein!

Ruf uns doch an! Herr R. Müller freut sich auf einen ersten Kontakt mit Dir!

Winterthur-Versicherungen, Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi, Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich, Tel. 01/341 37 37

winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

LIMMATTAL APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Zahnpasten und Homöopathie
Unter den aparten pflanzlichen, salzigen, nicht schäumenden Zahnpasten figurieren auch die homöopathischen. Diese sind während einer homöopathischen Medikation den herkömmlichen pfefferminzölhaltigen Zahnpasten wegen möglicher Interaktionen sogar vorzuziehen.

Garagen-Einstellplatz

ab sofort oder nach Vereinbarung (Nähe Meierhofplatz) zu vermieten. Fr. 230.— Monat.
Anfragen bitte ab 19.00 Uhr.
Telefon 342 09 24.

Höngger Gemeinderatsgeschäfte

Umgestaltung des Knotens Regensdorferstrasse/Frankentalerstrasse und der Bushaltestelle Grünwald sowie neue Platzgestaltung bei der Buswendeschleife Heizenholz.

(Aus der Weisung 559 vom 28. Februar 1990 des Stadtrates an den Gemeinderat)

Im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts für Höngg, welches unter anderem vorsieht, den Durchgangsverkehr aus den Wohngebieten auf die dazu bestimmten Hauptverkehrsstrassen zu lenken, soll der Knoten Regensdorfer-/Frankentalerstrasse umgestaltet werden: Der Durchgangsverkehr wird künftig in die dafür ausgebaute und als kantonale Fahrstrasse klassierte Frankentalerstrasse gelenkt statt wie bisher in die kommunale Regensdorferstrasse, in der vier Buslinien verkehren.

Im Bereich des Restaurants Grünwald und der gleichnamigen Bushaltestelle für Vorortbusse sind die Verhältnisse für die Fussgänger unbefriedigend, beim Überqueren der stark befahrenen Regensdorferstrasse gefährlich. Mit der Erstellung eines sicheren Fussgängerüberganges wird den Forderungen von vielen Benützern Rechnung getragen. Gleichzeitig sind auch Verbesserungen für die Radfahrer möglich.

Bei der Bushaltestelle Heizenholz ist im Hinblick auf die Einführung der Buslinie 89 eine neue Platzgestaltung vorgesehen.

Projekt

Der Knoten Regensdorfer-/Frankentalerstrasse wird so umgestaltet, dass die heute geradlinige Führung der Regensdorferstrasse gebrochen wird. Dabei wird der stadteinwärtige Teil der Regensdorferstrasse rechtwinklig an die übergeordnete Frankentaler-/Regensdorferstrasse angeschlossen. Die heute zweispurige, lichtsignalgesteuerte Verkehrsbeziehung äussere Regensdorfer-/Frankentalerstrasse wird im Knotenbereich auf eine Fahrspur ohne Verkehrsregelung reduziert; die Spurenaufteilung der übrigen Beziehungen bleibt unverändert und wie bisher lichtsignalgesteuert. Im Knotenbereich wird zusätzlich auf der Fahrbahn ein stadteinwärts führender Radstreifen bis zur Naglerwiesenstrasse markiert. Die stadtauswärtsfahrenden Radfahrer auf der Regensdorferstrasse werden beim Haus Nummer 190 auf das bestehende, östliche Trottoir geführt und können so den Knotenbereich bis zur Grünwaldstrasse sicher umfahren. Die durch die Umgestaltung des Knotens entstehenden Restflächen und Inseln werden begrünt

und mit Bäumen bepflanzt. Die bestehende bepflanzte Mittelsinsel im Abschnitt Knoten bis Naglerwiesenstrasse wird verbreitert und ebenfalls mit einer Baumreihe versehen.

Auf der Höhe des Restaurants Grünwald wird über die Regensdorferstrasse ein Fussgängerstreifen mit einer Schutzinsel und integriertem Veloubergang angeordnet. Gleichzeitig wird die Bushaltestelle Grünwald etwa vierzig Meter stadteinwärts verschoben und beidseitig als Busnische und mit Betonplatten ausgebildet. Von der Grünwaldstrasse bis zum bestehenden östlichen Trottoir auf der Höhe der Strasse Im Stelzenacker wird ein Fuss- und Radweg erstellt. Der Trottoirneubau bedingt Landerwerb von zwei privaten Grundeigentümern. Bei der stadteinwärtsführenden Haltestelle wird der bestehende Fuss- und Radweg den neuen Verhältnissen angepasst. Zwecks Verlängerung des Radweges bis zum neuen Radstreifen im Knotenbereich wird der westseitige Fussweg entlang der Regensdorferstrasse ab der Abzweigung zur Strasse Im Stelzenacker auf eine Länge von etwa 55 Metern auf 2,50 Meter verbreitert.

Bei der Bushaltestelle Heizenholz wird die Fläche innerhalb der Buswendeschleife neu gestaltet. Neben Bäumen und Sträuchern sind ein Rosenbeet sowie chaussierte Fusswege vorgesehen. Die Wege werden mit einer öffentlichen Beleuchtung ausgestattet. Zusätzlich sind eine Rundbank sowie ein Brunnen Bestandteil der Platzgestaltung. Zur separaten Ableitung von Fremdwasser in den bestehenden Reinwasserkanal in der Frankentalerstrasse sind im Knotenbereich Anpassungen an der Kanalisation erforderlich. Im Zusammenhang mit den Strassenbauten muss die öffentliche Beleuchtung den neuen Verhältnissen angepasst werden. Im Bereich der Bushaltestelle Grünwald verlegt die Stadtpolizei vorsorglich Kabel für eine allfällige spätere Verkehrssteuerung. Die Verkehrsbetriebe rüsten diese Haltestelle mit Wetterschutzwänden und einem neuen Info-System aus. Die Bauausführung erfolgt in verschiedenen Bauetappen und Bauphasen. Im Knotenbereich bleibt während den Bauarbeiten jede Verkehrsbeziehung mindestens einspurig erhalten. Im Abschnitt Im Stelzenacker bis Grünwaldstrasse wird der Verkehr mittels mobiler

VR-Anlagen (Engpass-Steuerung) einspurig aufrechterhalten. Die Bauarbeiten sind in den Jahren 1990/91 vorgesehen.

Genehmigung gemäss Strassengesetz
Die Frankentaler-/Regensdorferstrasse (stadtauswärts) ist eine kantonale Strasse und der Fussgängerübergang beim Restaurant Grünwald Bestandteil eines regionalen Fussweges. Das Projekt muss deshalb gemäss Strassengesetz § 45 vom Regierungsrat genehmigt werden. In der Begehrensäusserung wurde dem Projekt grundsätzlich zugestimmt.

Öffentliche Projektauflage

Das Projekt wurde gemäss § 13 des Strassengesetzes zusammen mit den

Verkehrsberuhigungs- und Verkehrssicherheitsmassnahmen Höngg/Wipkingen West am 3. Oktober 1988 während dreissig Tagen öffentlich aufgelegt. Es wurden keine Einwendungen gemacht.

Kosten

Die auf der Lohn- und Preisbasis vom 1. Oktober 1989 errechneten Kosten für die Umgestaltung des Knotens Frankentalerstrasse und der Bushaltestelle Grünwald, den Bau eines Radweges, für Fussgängersicherungsmaßnahmen, Platzgestaltung Bushaltestelle Heizenholz sowie Kanalisations- und Werkleitungsbauten belaufen sich auf Fr. 2 890 000.— und setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtkosten Fr.	zu Lasten TAZ Fr.	zu Lasten VKI Fr.	zu Lasten VBZ Fr.	zu Lasten EWZ Fr.
Strassenbau	1 820 000	1 820 000			
Kanalbau	276 000	276 000			
Anlagen					
Verkehrspolizei	276 000		276 000		
Elektrizitätswerk	237 000				237 000
Verkehrsbetriebe	19 000			19 000	
Berechnungsungenauigkeit	134 000	106 000	14 000	1 000	13 000
Verwaltungskosten	128 000	128 000			
Total	2 890 000	2 330 000	290 000	20 000	250 000

Kommentar



Zur Beratung der vom Stadtrat vorgelegten Weisung 559 zur Umgestaltung des äusseren Teiles der Regensdorferstrasse wird der Gemeinderat an seiner ersten Sitzung vom kommenden 4. April wahrscheinlich eine Spezialkommission mit sieben Mitgliedern aus allen Parteien einsetzen.

Der Inhalt der Vorlage, namentlich die Zielsetzung, dass der Durchgangsverkehr von Regensdorf in die Stadt Zürich hinein möglichst auf der Frankentalerstrasse zum Frankental hinunter zu leiten ist, und so nach der Europabrücke und dem Wipkingerplatz weitergeführt werden soll, ist wohl unbestritten. Der hoffnungslos überlastete Meierhofplatz — seit der Wiedereröffnung aller Verkehrsbeziehungen stauen sich die allseitigen Kolonnen noch mehr! — und die

eben umgebaute, verschmälerte Regensdorferstrasse bis zum Heizenholz hinauf, belegen diese Forderung wohl deutlich. Und die Frankentalerstrasse hat man ja wirklich als Entlastungsstrasse für den Kern von Höngg gebaut — also soll man den Verkehr möglichst auf dieser kantonalen Leistungsstrasse fliessen lassen. Die Aufhebung des Rotlichtes für den Autofahrer aus Regensdorf am Knoten Regensdorferstrasse/Frankentalerstrasse ist somit eine gute Massnahme: Statt lange auf Grün zu warten, um in die Regensdorferstrasse in Richtung Meierhofplatz einzubiegen, wird der bequeme Autofahrer die flüssige Route über das Frankental nehmen — so ist zu hoffen und zu wünschen! Alle übrigen Fahrbeziehungen bleiben in etwa gleich, ändern wird sich aber das ganze Bild dieser Kreuzung, indem mit verbreiterten Grünstreifen und Baumbepflanzungen eine Auflockerung des heute doch dominierenden grauen Asphalts entsteht. Und auch für die Velofahrer werden einige wichtige Verbesserungen realisiert, namentlich zwischen dem Knoten Regensdorferstrasse/Frankentalerstrasse und dem Grünwald, indem beidseitig Radwege entstehen oder ausgebaut werden.

Beim Grünwald selbst entsteht endlich der schon lange geforderte Fussgängerübergang mit einer gesicherten Insel auf der Fahrbahnmitte. Die vielen Spaziergänger und Velofahrer werden darüber froh sein. Für die Bushaltestellen werden beidseits Einbuchungen ausserhalb der Fahrbahnen erstellt, sodass auch hier der Privatverkehr ungehinderter als heute zirkulieren kann.

Innerhalb der Buswendeschleife der neuen Linie 89 Heizenholz — Frankental — Altstetten — Saalsporthalle beim Heizenholz soll eine begehbare Publikumsanlage entstehen, indem ein Brunnen und Sitzbänke entstehen. Es scheint mir sehr fraglich, ob eine solche Anlage von den wartenden VBZ-Benützern genutzt wird. Auch für die Quartierbewohner wird diese wohl als Verweilplatz gedachte Grünanlage kaum attraktiv sein, locken doch die Spazierwege ins Heizenholz hinauf an den Waldrand vielmehr zur Entspannung... Die reiche Stadt Zürich kann sich eine solche Luxusanlage wohl schon leisten! Oder etwa nicht? Dass man hier sparen könnte, läge auf der Hand — aber man wird im Gemeinderat kaum dazu bereit sein!

Jean E. Bollier, Gemeinderat

Jetzt erst recht: Thomas Wagner als Stadtpräsident! Wer denn sonst?

Die drei gewählten Stadträte, Dr. Emilie Lieberherr, Dr. Jürg Kaufmann und Wolfgang Nigg, sowie der Gemeinderatspräsident Karl Federer schlagen von sich aus Thomas Wagner als Stadtpräsident zur Wahl vor. Mit diesem Vorschlag wollen sie den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am Wochenende 31. März/1. April eine echte Wahl ermöglichen. Dieser Vorschlag erfolgte spontan nach dem eindeutigen Entscheid des Bezirksrates vom Donnerstag.

Der Bezirksrat kommt in seinem Entscheid zum Schluss, dass Thomas Wagner keine Unregelmässigkeit oder Rechtswidrigkeit begangen hat. Der Bezirksrat schreibt wörtlich, «dass Dr. Thomas Wagner als gewählter Stadtrat unangefochten dasteht. Er ist auch als Stadtpräsident wählbar. Der Umstand, dass er seine "Kandidatur" als Stadtpräsident öffentlich zurückzog, ist wahlrechtlich irrelevant; im massgeblichen Majorzwahlverfahren gibt es rechtlich gesehen keine Wahlvorschläge und keine Rückzüge von Wahlvorschlägen. Wie es auf dem offiziellen Wahlzettel für den zweiten Wahlgang richtig steht, ist er ein gültiger Kandidat für das Stadtpräsidium».

Der Bezirksrat hält ausdrücklich fest, dass sich Thomas Wagner absolut korrekt verhalten hat. Nur unter dem Druck der Medien hat er einen Verzicht auf seine Kandidatur als Stadtpräsident erklärt. Heute gilt es, diese unfairen Machenschaften zu korrigieren.

Auf Grund seines bekannten Pflichtbewusstseins gegenüber unserer Stadt kann erwartet werden, dass Thomas Wagner eine allfällige Wiederwahl zum Stadtpräsidenten durch die Zürcher Stimmberechtigten trotz erschwerten Umständen annehmen würde.

Thomas Wagner hat in den vergangenen acht Jahren das Amt des Stadtpräsidenten zum Wohle unserer Stadt und im Interesse der gesamten Bevölkerung ausgeübt. Die unterzeichnenden Stadträte und der amtierende Gemeinderatspräsident wollen weiter mit Thomas Wagner zusammenarbeiten. Sie empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, Thomas Wagner als Stadtpräsidenten wieder zu wählen.

Dr. Emilie Lieberherr, Stadträtin

Dr. Jürg Kaufmann, Stadtrat

Wolfgang Nigg, Stadtrat

Karl Federer, Gemeinderatspräsident

Zivilschutz der Stadt Zürich — Sektor 21

Mit dem Ziel, die Bevölkerung eingehend darüber zu informieren, wo die Schutzräume, in einem Ernstfall zu finden sind, führt der Zivilschutz der Stadt Zürich in jedem Sektor eine Informationsübung durch. In Hönegg fand diese Aktion vom Montag 19. bis Donnerstag 22. März unter der fachkundigen Leitung von Willy Urech, Chef Sektor 21, statt.

Am Montag, 19. März, nahm die Zivilschutzübung im Sektor 21 also ihren Anfang. In morgendlicher Frühe, zu den ersten Sonnenstrahlen und Vogelgezwitscher trafen die rund dreihundert Zivilschutzangehörigen pünktlich zur Besammlung ein. Die Anwesenden wurden von Willy Urech kurz begrüsst und über den Ablauf und die Ziele der Übung informiert. Hauptziele der Übung waren die Verteilung von Tickets in den 11'000 Hönegger Haushaltungen, auf denen jeder Bewohner über den genauen Standort seines Schutzraumes informiert wurde, der Schutzraumbezug in Zusammenarbeit mit freiwilligen Teilnehmern der Bevölkerung, der am Mittwoch Abend über die Bühne gegangen ist, die Repetition der Grundausbildung und Information über die generelle Zivilschutzplanung 1990.



Nach der kurzen Begrüssung durch den Sektorchef wurde als erstes das notwendige Material verteilt. Jeder, der diese Woche im Einsatz war, erhielt einen blauen Anzug bestehend aus Hose, Jacke und Gürtel. Dieses Tenue kann nach der Übung jeder behalten, das heisst, er nimmt es mit nach Hause und ist dafür verantwortlich, dass es immer in gutem Zustand und gereinigt ist. Weiter wurden das AC-Schutzmaterial und der obligate gelbe Helm abgegeben.

Bei Kaffee und Gipfeli kamen dann in der anschliessenden Pause (es war nicht die letzte) die ersten Gespräche zustande. Trotz langen Wartereien bei der Materialabgabe, hatte die Übung relativ gut angefangen — es herrschte eine gute Stimmung. Um 11.00 Uhr begann die Arbeit in allen Dienstbereichen. Das anschliessende Mittagessen wurde gestaffelt im Restaurant Mühlehalde eingenommen.

Ticketverteilung 1. Lauf

Am Nachmittag von 16.00 bis 22.00 Uhr waren die Zivilschutzangehörigen schliesslich unterwegs. Sie verteilten in den Hönegger Haushaltungen die Tickets, auf denen der persönliche Schutzraum angegeben ist. Mit guter Laune und viel Elan machten sie sich auf den Weg. Bei jedem Haushalt klopfen sie persönlich an, gaben die Tickets ab und beantworteten dienstbereit und geduldig die vielen Fragen, die an sie gerichtet wurden. Die Haushalte, wo niemand anwesend war, wurden für den zweiten Lauf am Dienstag vorgemerkt.

Fotos Ueli Gehrig



Akteneinsicht beim Zivilschutz jetzt möglich.

Seit einer Woche hat jeder Zivilschutzpflichtige die Möglichkeit, beim Amt für Zivilschutz der Stadt Zürich an der Tödistrasse 48 seine Akten einzusehen. — Mitbringen muss er das Zivilschutz-Büchlein und einen persönlichen Ausweis (Identitätskarte, Ausweis mit Foto).



Robert Fischinger im Gespräch mit Christian K. Schneider, Zivilschutzreporter

Eine wichtige Aufgabe ist die Ausbildung für AC-Schutzmassnahmen. Zivilschutzangehörige trainieren den Ernstfall.



Willy Urech, Chef Sektor 21, Jürg Hungerbühler, Ortschef, Rolf Arndt, Abschnittschef und Alex Tanner, Mitglied der ständigen Ortsleitung, am fachsimpeln.

Die Verpflegung der Zivilschutzpflichtigen ist eine bedeutende Aufgabe, die vom Chef Versorgung, Otty Gnädinger, von Küchenchef Wolfgang Kretschner, Koch im Zunfthaus zur Schmiede sowie Anton Stebler, Dienstchef Verpflegung, ausgezeichnet gelöst wurde.

Zur Ticketverteilung der Kommentar eines Zivilschutzangehörigen:

«Man spürte relativ schnell, dass man nicht überall herzlich willkommen war. Der unangemeldete Besuch stiess nicht unbedingt auf Begeisterung, und man hatte eher den Eindruck, dass die Hönegger nach der Arbeit wohl nicht unangemeldet überfallen werden wollten. Ein grosser Teil der Bevölkerung empfand, dass sie in ihrer wohlverdienten Abendruhe gestört wurden. Man macht sich heute wohl keine grossen Gedanken darüber, wo sich der persönliche Schutzraum befindet.

Erstaunlich war auch die Erkenntnis, dass die meisten im Notfall ganz einfach in ihrem hauseigenen Schutzraum Unterschlupf suchen würden. Widererwartungen wurden auch viele Bewohner gar nicht persönlich angetroffen — besonders bei der Verteilung am Nachmittag.

Wir wurden gefragt, weshalb diese Ticketverteilung nicht per Post erledigt würde. Der Grund dafür war mir eigentlich von Anfang an klar: im Sektor 21 musste wieder einmal eine Übung stattfinden und dafür brauchte man einen guten «Aufhänger». Den hatte man im Ticketverteilen offensichtlich gefunden.

Weiter darf man gar nicht fragen, was so eine Übung kostet: man spricht von 1,5 Mio Franken. Es lohnt sich jedoch nicht, die Arbeitsstunden der Zivilschutzpflichtigen aufzurechnen, denn Aufwand und Ertrag werden kaum in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Das einzige, was bleibt, ist, dass der Zivildienstleistende ein paar ruhige Tage ohne Stress verbringen durfte.»

Christian K. Schneider

Die verschiedenen Zivilschutz-Dienste, die in dieser Woche in Hönegg im Einsatz waren, arbeiteten an folgenden Standorten:

Übungs-Kommandoposten

Ref. Kirchgemeindehaus

Schutzraum-Organisation

211: Ref. Kirchgemeindehaus

212: Ref. Kirchgemeindehaus

213: Sonnegg, Am Wettingertobel

214: Ref. Kirchgemeindehaus

Nachrichtendienst

Sektor Kommandoposten

Lachenacker

Übermittlungsdienst

Sektor Kommandoposten

Lachenacker

Überwachungsdienst

Sektor Kommandoposten

Lachenacker

Betreuungsdienst

Sanitätshilfsstelle

Reinhold Freistrasse 46

AC-Schutzdienst

Sektor Kommandoposten

Lachenacker

Versorgungsdienst Küche

Notküche Imfeldstrasse

Erste Hilfe, eine sinnvolle Aufgabe, die immer wieder geübt werden muss.



Beim Besuch des Ortschefs der Zivilschutzorganisation der Stadt Zürich wurde die Gelegenheit benutzt, um Fragen zu stellen betreffend Fichen im Amt für Zivilschutz. Seine Antwort: ein klares Nein.

Ticketverteilung 2. Lauf

Am Nachmittag begann dann der zweite Lauf der Ticketverteilung in Hönegger Haushalten. Von 17.00 Uhr bis in die späten Abendstunden waren die Zivilschutzler von Haus zu Haus unterwegs. Auch diesmal wurden jedoch nicht alle Haushaltungen erreicht, und deshalb wird jenen, die nicht persönlich kontaktiert wurden, ein Ticket in den Briefkasten geworfen. Während der zweitägigen Aktion wurden 80,09 % der Haushaltungen abgedeckt.

Hönegger Bevölkerung im Schutzraum

Am Mittwoch, 21. März wurde schliesslich der Ernstfall getestet. In Zusammenarbeit mit 35 freiwilligen Teilnehmern aus der Hönegger Bevölkerung und unter der Leitung von Robert Fischinger, wurde um 18.00 Uhr der Schutzraum des Kath. Kirchgemeindehauses an der Brunnwiesenstrasse 57 bezogen. Diese Übung ermöglichte dem Zivilschutz, die Anlagen zu überprüfen und die Organisation der Betreuung der Bevölkerung einmal durchzuspielen. Die Übung lief im grossen und ganzen, zur Zufriedenheit von Robert Fischinger und seiner Equipe, reibungslos ab.



Der Übungsleiter Willy Urech bespricht mit Rolf Allemann die nächsten Programmpunkte der Zivilschutzübung.

Am Dienstag, dem zweiten Tag der Zivilschutzübung im Sektor 21, war am Morgen eine Repetition der AC-Schutz-Ausbildung auf dem Programm. Dabei ging es darum, die Organisation und den Ablauf von Schutzmassnahmen im Ernstfall (A- und/oder C-Alarm) zu durchlaufen.

Hoher Besuch im Sektor 21

Zum Mittagessen war der Besuch des Ortschefs der Zivilschutzorganisation der Stadt Zürich, Jürg Hungerbühler, vorgesehen. Dieser Besuch ermöglichte dem Ortschef alle wichtigen Aktivitätszentren zu besichtigen. So erhielt er einen Gesamteindruck von der Durchführung der Übung und gleichzeitig hatten viele Zivilschutzpflichtige die Gelegenheit, den Ortschef persönlich kennenzulernen.

Was tun die Höngger für den Umweltschutz?

Wie im letzten «Höngger» kurz berichtet, fand vergangene Woche im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist auf Einladung einer ökumenischen Gruppe unter dem Titel «Umweltschutz in Höngg — Lebensqualität im Quartier» zwischen Höngger Politikern, Vertretern von Geschäften und Vereinen eine Aussprache statt.

Bewahrung der Schöpfung

In seiner Begrüssung wies der Theologe **Norbert Hänsl**i vom «Heilig Geist» darauf hin, dass der Anlass eine Frucht der grossen Basler ökumenischen Versammlung «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung» (GFS) darstelle. In Basel hatten sich erstmals Christen aus ganz Europa zusammengefunden, um über die Probleme unserer vielfach gefährdeten Welt zu debattieren und zu konkreten Schritten aufzurufen. Auch von seiten der Kirchen hat man — vergangene Versäumnisse eingestehend — nun erkannt, dass die Zeit drängt und dass den Worten Taten folgen müssen: Unsere Umwelt, darüber sind sich wohl alle einig, ist akut gefährdet. Es gilt, dass wir Menschen, wir Christen Verantwortung übernehmen für die geschundene Schöpfung und dass wir zu einem veränderten Lebensstil finden, der nicht mehr auf Konsum oder gar Verschwendung der Ressourcen der Natur, sondern auf ihre Pflege und Bewahrung ausgerichtet ist.

Die Zeit drängt

Wie soll das geschehen? Das Zauberwort heisst Information. Ein Wissensaustausch muss und kann auch den Hönggern erste Anstösse liefern für sinnvolles Tun.

In der heutigen Nachrichtenflut ist die Besinnung auf das Nächstliegende und Wesentliche und die gegenseitige Vermittlung der nötigen Kenntnisse erstes Gebot. Der Abend sollte eine Art Bestandesaufnahme ermöglichen über den Umgang der Höngger mit ihrer Umwelt und Perspektiven eröffnen für weitere Schritte. **Jürg Nef** wies in einleitenden Worten darauf hin, dass tägliche Schreckensmeldungen über Umweltzerstörung zur Abstumpfung führten und dass es deshalb wichtig sei, sich immer wieder vor Augen zu halten, worum es denn heute gehe: Um nichts weniger als um die *Erhaltung unserer elementaren Le-*

bensgrundlagen. Solche Veranstaltungen seien darum kein Freizeitvergnügen, sondern dringliche Notwendigkeit. Seit der Umweltkonferenz in Toronto bestehe weltweit Übereinstimmung über den einschlagenden Kurs. Der Ausstoss aus Kohlendioxyd (Verursacher: Öl, Kohle, Gas) müsse in den kommenden zehn Jahren im Minimum um dreissig Prozent reduziert werden, um die allem Anschein nach drohende Erwärmung der Erdatmosphäre, Weltproblem Nummer eins des nächsten Jahrhunderts, wenigstens auf ein erträgliches Mass zu reduzieren. Bei dreiprozentigem Wirtschaftswachstum pro Jahr erhöhe sich die Schadstoffemission im erwähnten Zeitraum aber um weitere dreissig Prozent — ein Auseinanderklaffen von Sein und Sollen mit fatalen Folgen. Um Schlimmstes zu verhüten, bedürfe es in unserer wachstumsorientierten Gesellschaft eines radikalen Umdenkens, das heute beginne, im Quartier wie bei jedem einzelnen.

Höngger Initiativen

Den Anwesenden bot sich nun kurz Gelegenheit, auf einer Liste in den Bereichen «Konsumartikel», «Energie» sowie «Abfallbeseitigung» ihr Konsum- und Umweltverhalten zu testen und den Handlungsbedarf zu überdenken.

In der anschliessenden Aussprache, von Gemeinderat **Robert Chanson** geleitet, zeigte sich ein vielfältiges Spektrum von Meinungen und Anliegen. Der Umweltschutzbeauftragte der Migros, **René Keller**, präsentierte das Konzept der Abfallbewirtschaftung des Grossverteilers. Seine beeindruckend lange Liste umfasst mit Metallen, Glas, Kehr- richt, Papier, Knochen, Kompost unter anderem die wichtigsten Abfallprodukte im Bereiche des täglichen Konsums. Eine grosse Zahl von Stoffen eignet sich zur Wiederverwertung. Wichtig ist vor allem ihre *getrennte* Erfassung, eine Er-

kenntnis, die sich erst langsam durchzusetzen beginnt. Die Ursache liegt — nebst der Bequemlichkeit der Konsumenten — auch darin, dass die einzelnen Sammelstellen wohl noch zu wenig zahlreich, nicht immer günstig gelegen oder noch nicht allgemein bekannt sind.

Hermann Aebi von der Firma Zweifel wies auf Probleme bei der Flaschenrückgabe hin. Viele Benützer brächten nicht gereinigte Flaschen zurück; ausserdem bestünde eine Grosszahl verschiedener Flaschentypen, die Abfüllanlage der Firma sei jedoch auf einen einzigen Typ genormt. Er drückte im weitem sein Bedauern darüber aus, dass zwar etliche Detaillisten bei gewissen Produkten das Wiederauffüllen der Flaschen anböten, dass dies von den meisten Kunden jedoch ignoriert werde. Der Vertreter des Natur- und Vogel- schutzvereins, **Marcel Ruppen**, warb für das Anliegen, Gärten und Vorgärten naturnaher zu gestalten. Es gelte, die Bevölkerung zu sensibilisieren für die Vielfalt der Natur im Quartier; erst aus dem Wissen um ihre Schönheit und ihren Reichtum entwickelte sich auch die Sorge, sie zu pflegen und zu erhalten.

Elisabeth Kern präsentierte das reichhaltige Umweltschutzangebot des Dritt- Welt-Ladens (ökologische Waschmittel, wiederauffüllbare Gebinde, Recycling- papier unter anderem; nebst einschlägiger Literatur) und wies auf den ehrenamtlichen Status der dreissig aktiven Mitarbeiter hin. Es ist zu bedauern, dass dieser Laden offenbar noch immer einen zu geringen Bekanntheitsgrad aufweist.

Schliesslich warb **Ulrich Stiefel** vom Quartierverein für eine Temporeduktion des Privatverkehrs in neuralgischen Wohnquartieren und für eine Förderung des öffentlichen Verkehrs. Er bat um Verständnis für den besseren Schutz der Bäume im Bereich von Parkplätzen und wies auf die Vorzüge und die Notwendigkeit des Kompostierens hin.

Diskussion

Die abschliessende Diskussion bot eine bunte Palette von Einzelproblemen und Anliegen, in deren Weiterverfolgung

Ziel und Kraft zu investieren lohnte. Eine der Hauptursachen des beängstigend wachsenden Abfallberges stellt das Problem der Verpackung dar. Nach Aussagen des Migros-Umweltschutzbeauftragten bestünde *von seiten der Produzenten die Bereitschaft zur Reduktion, allein, man warte auf Signale seitens der Konsumenten*. Weshalb diese Zurückhaltung? Bei vielen Abnehmern bestehen — wie aus der Diskussion ersichtlich — zweifellos Wunsch und Wille, verpackungsarme Güter zu bevorzugen, wenn ein grösseres Angebot zur Verfügung stünde und in der Werbung entsprechend bekanntgemacht würde. Die Produzenten brauchen wohl inskünftig noch mehr Mut zu vertiefter Marktforschung und innovativer Tätigkeit auf diesem wichtigen Sektor.

Der unvermeidliche Zwillingbruder der Verpackung, der Abfall, ist Gegenstand eines neuen städtischen Konzepts, das anfangs des nächsten Jahres zur Realisierung gelangen soll. Höngg wird natürlich ebenfalls davon profitieren. Die Bewohner unseres Quartiers warten mit Interesse auf die Bekanntgabe der näheren Details dieser wichtigen umweltpolitischen Neuerung. Wesentlich: Auswahl zahlreicher und günstig gelegener Standorte für die entsprechenden Container.

Auf dem Energiesektor ist neben der vielbeschworenen, aber noch wenig genutzten Sonnenenergie vor allem die Nutzung der Abwärme erwähnenswert; verschiedene Konzepte existieren. Für den Konsumenten näherliegend und einfacher zu realisieren bleibt der Hinweis, im Haushalt stromsparende Apparate zu verwenden und — wo möglich — auf Elektrogeräte ganz zu verzichten.

Hinsichtlich Verkehr im Quartier ist schliesslich wichtig der Umstand, dass sich interessierte Kreise für einen durchgehenden Veloweg einsetzen.

Perspektiven

Zum Schluss der Veranstaltung orientierte Frau **Ines Buhofer**, welche die Spurguppe letztes Jahr ins Leben gerufen hatte, über das weitere Vorgehen. Sie regte periodische Gespräche am Run-

den Tisch zwischen den interessierten und den massgeblichen Hönggern an, weiter eine Börse für Ideenaustausch, allgemeine Aufklärungsaktionen und, in der Gewichtung vor allem anderen, konkrete «Feldzüge» im Sinne gezielter Aktionen für getätigten Umweltschutz in unserem Quartier. Schliesslich galt es, einen — terminlich noch nicht festgelegten — neuen Abend anzukündigen, der das vorerst noch recht bruchstückhaft in die Wege Geleitete fortführen soll. Präzise Informationen durch Fachleute und Anleitung zum praktischen Handeln werden in erster Linie Not tun.

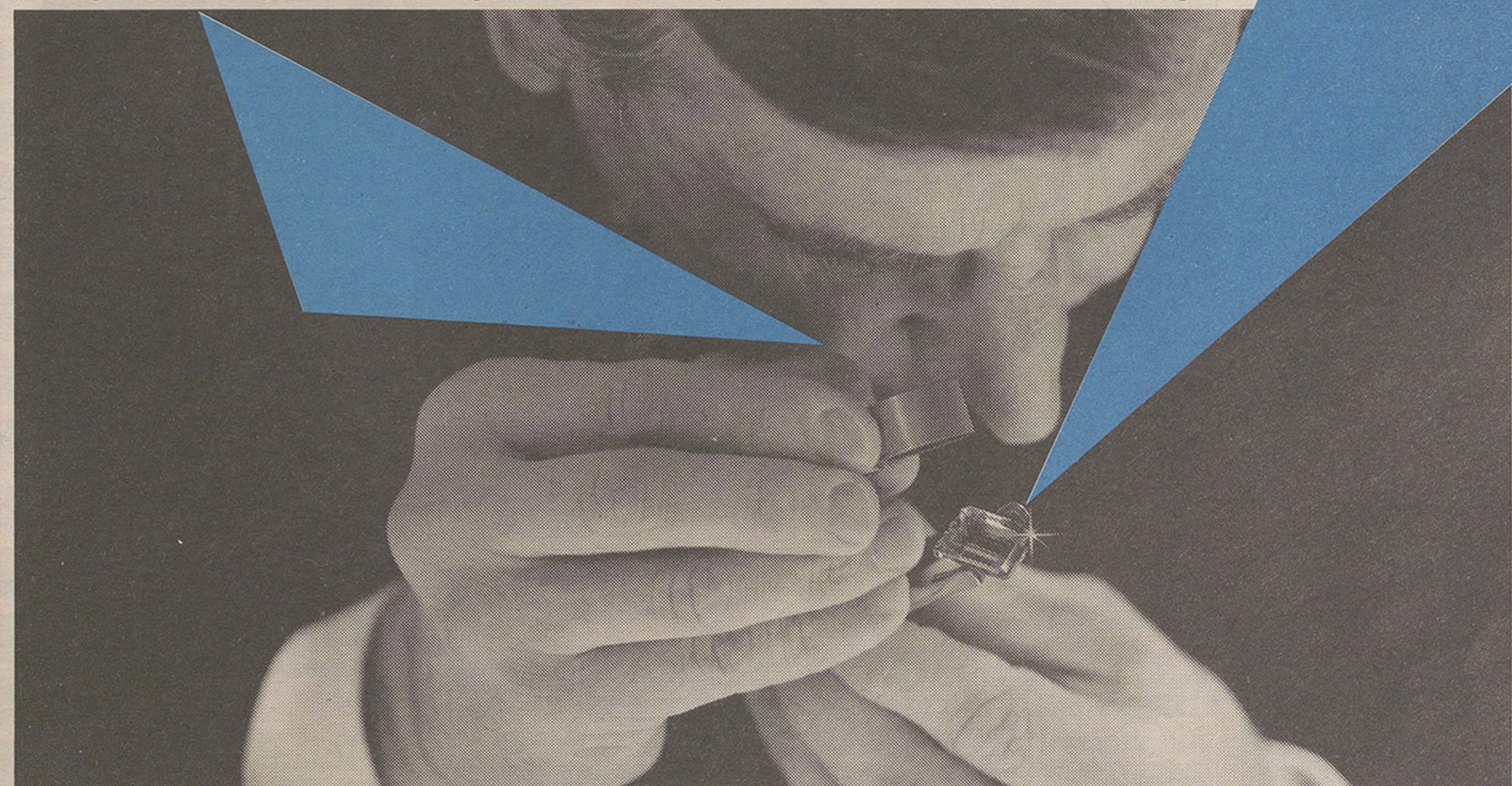
Nach einer Umfrage sind über siebzig Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer bereit, mehr für den Umweltschutz zu tun, jedoch nur ein Bruchteil unter ihnen ist bisher tatsächlich aktiv geworden. Dies zeigt unseren heutigen Zwiespalt. Wie drückte es doch eine Teilnehmerin aus: Früher verfügten wir Schweizer über mehr Zeit als Geld und waren zur Sparsamkeit gezwungen; heute leben wir im Geldüberfluss, und der grassierende Zeitmangel verführt uns zur Beschaffung vieler bequemer, aber umweltverschleissender Konsumgüter, Hilfsmittel und Maschinen.

Wir müssen wohl von Grund auf lernen, in Kreisläufen zu denken. Wir sind zwar Individualisten geworden, aber die gemeinsamen Probleme mit der Ausbeutung der Natur und die weltweite Vernetzung ihrer Ursachen rücken uns, gezwungenermassen, wieder zusammen. Diese Chance gilt es zu nutzen. Auch in Höngg kann die Lösung nicht in Konkurrenz verschiedener Gruppen, sondern nur durch Zusammenwirken aller errungen werden. Die *Geschäfte* — Detaillisten und andere —, die an dieser Aussprache, teils trotz Anmeldung, leider fast gänzlich abwesend geblieben sind, spielen hier eine Schlüsselrolle. Denn sie beeinflussen mit ihrem Angebot und ihrer kundigen Beratung die Konsumenten mehr als alle anderen. Ihr künftiges tatkräftiges Mitwirken, aber auch das der weiteren Bevölkerung, ist ein zentrales Anliegen.

Jürg Nef

Da ist guter Rat billig - für Sie aber vielleicht ein Vermögen wert.

Anlageberatung und Vermögensverwaltung für kleine und grosse Anleger.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Die Bank der Zürcher

Hauptsitz, Bahnhofstrasse 3, 8001 Zürich, Tel. 01 214 11 11

Coupon

Informieren Sie mich bitte über Ihre Dienstleistung für Anlageberatung und Vermögensverwaltung.

- ☐ Senden Sie mir Ihre Unterlagen
- ☐ Rufen Sie mich an, damit wir einen Termin für ein unverbindliches Gespräch vereinbaren können. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Name/Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon tagsüber _____

Einsenden an:
Sparkasse der Stadt Zürich, Postfach, 8022 Zürich

Unehrliche Liegenschaftspolitik!

Von linken und grünen Politikern wird ein Rahmenkredit von 100 Millionen Franken gefordert. Damit sollen die von der Stadt zu Marktpreisen erworbenen Liegenschaften abgeschrieben und deren Mieten verbilligt werden. Begründet wird diese Forderung mit «Wohnungsknappheit» und «Mietzinsnot».

Weder der Kauf privater Liegenschaften durch die Stadt noch die Mietzinsverbilligungen bewirken jedoch, dass in Zürich auch nur eine einzige zusätzliche Wohnung entsteht.

Die gleichen linken und grünen Politiker bekämpfen die Erstellung einer Siedlung mit 100 Wohnungen über dem Bahneinschnitt

Wipkingen. Statt Wohnungsbau verlangen sie, den in der Bauzone liegenden Bahneinschnitt Wipkingen in die Freihaltezone umzuteilen.

Wenn das Wohnungsproblem gelöst werden soll, müssen zusätzliche Wohnungen gebaut und nicht bestehende Wohnungen verstaatlicht werden.

JA zur Einzelinitiative Somm für einen privaten Gestaltungsplan für den SBB-Einschnitt in Wipkingen

NEIN zum 100 Millionen Rahmenkredit für Mietzinsverbilligungen

NEIN zur Volksinitiative für eine Freihaltezone für das Gebiet vor dem SBB-Tunnel Wipkingen

Überparteiliches Komitee zur «Verhinderung des 100 Millionen Franken Rahmenkredites für Mietzinsverbilligungen», Postfach, 8034 Zürich.

Wir versichern Sie weltweit.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

Jetzt unter neuer Leitung
mit dem bewährten Team.

Agentur Höngg Leitung H. U. Kappeler
Wieslergasse 8 · 8049 Zürich · Tel. 341 50 50
Fax 341 45 46

**Gesund durch
Reflexzonentherapie**

Die Gesundheit fördern ohne
Medikamenteneinfluss.
Paul Scherrer, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Kaufe Pelze

getragene, in gutem Zustand bis
max. Fr. 300.—

Angebote an Chiffre Nr. 1864 an den
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Helfen Sie mit

gegen die Wohnungsnot! Der lärmige Einschnitt Wipkingen soll überdeckt, drei Viertel des Grundstücks Grünfläche und ein Viertel Wohnbauten werden. Darum: Ja zum Gestaltungsplan für den SBB-Einschnitt Wipkingen!

Jean E. Bollier, Gemeinderat
Höngg/Wipkingen

**Auf dem richtigen Kurs
mit der Helvetia Krankenkasse**

Die Versicherung für Unfall und Krankheit

**Einladung zur ordentlichen
Generalversammlung**

Freitag, 6. April 1990, 19.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
«Zwingli-Stube», Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich-Höngg

Traktanden

1. Begrüssung und Appell (Präsenzlisten)
2. Protokoll der Generalversammlung 1989
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes
5. Anträge
6. Wahlen
7. Verschiedenes

**Frau Dr. med. B. Brändle, Chefärztin
am Kinderspital Zürich, spricht über
«AIDS und Kind» Dia-Vortrag! Beginn 19.30 Uhr**

Ein Imbiss und ein Präsent wird Sie — liebe junge und ältere Mitglieder —
für Ihre rege Teilnahme belohnen!

Dazu Pausenmusik — am Piano Walter Baumann

Helvetia
Krankenkasse
Für Sie da: Helvetia!

Agentur Zürich-Höngg
Der Vorstand

**Sauna
Rütihof-Höngg
Biologische
Sauna 60°**
341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

**Privat-
stunden
führen
zum Erfolg!**

- Französisch für Schüler, Lehrlinge, Berufstätige und Senioren (als Gedächtnisstraining)
- Englisch und Italienisch für Anfänger
- Deutsch für Ausländer und Schweizer
- Weitere Dienstleistung: Korrespondenz in diesen Sprachen

Beatrice Donati
eidg. dipl.
Direktions-
assistentin
Geering-Str. 60
Rütihof
Telefon 341 25 69

**Sauna
Rütihof-Höngg
Solarium**
341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Natel C:
**Manchmal lohnt es sich,
etwas mehr zu bezahlen!** *

Natel C Mobiltelefone gleichen sich alle mehr oder weniger. Erst im täglichen Gebrauch merkt man den Unterschied; dann ist es meistens schon zu spät. Deshalb empfehlen die Spezialisten die fortschrittlichsten Mobiltelefone der Welt*:

ab Fr. 4995.— Leasing ab Fr. 99.—
* Ebenfalls erhältlich als Pocket ab 370 g.

SIMONSEN

Simply the best

Ausgewählt von: NATO, Armee, Polizei, Marine

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Das richtige Produkt beim richtigen Händler

Bitte senden Sie mir Ihre kompletten SIMONSEN-Unterlagen
Name und Vorname: _____

Strasse und Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Sommerpneus zu Tiefstpreisen...



Sofortmontage auch
am Samstagmorgen!

pneu regoma ag
Ein Betrieb der Pneu Egger AG

Am Wasser 55, 8049 Zürich, Telefon 01 341 84 40
Direktverkauf und Montage von Pneus, Alu- und Stahlfelgen, Batterien

Das isch Autowösch!
Selbstbedienungs
Autowasch
zentrum
24 Stunden
DYNACLEAN
SB-Autowaschzentrum
Dällikon — direkt hinter Kenny's Autocenter
Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in
Uster/Grossrietstrasse und Zolikon.

Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück
Tel. 01/813 06 91

**Direktverkauf
Duvets
und Kissen**

auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lätticouches, Schoner usw.
Seit 28 Jahren zufriedene Kunden in der ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung unter gleicher Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli Oberfeldstr. 10

Handelsschule

■ am Abend ■ am Samstag
■ am Montag
Kursbeginn: 23. April 1990

Die anerkannten Bénédict-Schulen bieten Ihnen eine solide kaufm. Ausbildung nach den BIGA-Normen.

- praxisbezogener Gruppenunterricht
- qualifizierte Lehrkräfte
- modernstes Kursmaterial für die Praxis
- angenehme Unterrichts-Atmosphäre

Unsere Kurse dauern 1 Jahr und schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule
Handelsdiplom / eidg. Abschluss
Kursdauer: 1 bis 3 Jahre

Kursbeginn: 23.4./20.8.90

Vorbereitung eidg. Abschluss
● Tageshandelsschule, Dauer 2 Jahre
● Praktikum, Dauer 1 Jahr

Informieren Sie sich unverbindlich!

Name: _____

Adresse: _____

Tel. P.: _____ Tel. G.: _____

SPRACHEN · HANDEL · COMPUTER

Bénédict

MILITÄRSTR. 106 (NAHE HAUPTBAHNHOF)
8004 ZÜRICH

TEL. 01/242 12 60

Welche Regierung wollen wir?

Am nächsten Wochenende haben wir über die Volksinitiative zur Einführung der Proporzwahl für den Regierungsrat zu entscheiden. Nach dieser Initiative soll die Zürcher Regierung nicht mehr wie bisher nach dem Majorz-, sondern nach dem Proporzverfahren gewählt werden.

Dies würde bedeuten, dass bei der Wahl unserer Regierung **künftig nicht mehr die Persönlichkeit sondern das Partei-buch** zuvorderst stünde. Häufigere Wechsel in der Regierung — je nach veränderter Parteistärke — wären vorprogrammiert, die Konstanz in der Regierung würde in Frage gestellt. Wer hätte zudem noch ein Interesse daran, eine gute berufliche Stellung mit einem Regierungsamt zu vertauschen — mit dem Risiko, trotz guter Arbeit nach vier Jahren wegen veränderter Parteistärke abgewählt zu werden? Dadurch würde bei der Auswahl zwangsläufig ein gewisses «Mittelmaß» gefördert.



Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen, vertrauen Sie uns.
R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen
Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01
Brillen Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Tatsache ist, dass wir mit dem bisherigen Majorzsystem sehr gut gefahren sind. Es bietet am ehesten Gewähr dafür, dass starke Persönlichkeiten in die Regierung gewählt werden: Persönlichkeiten, die der gesamten Wählerschaft und nicht in erster Linie einer Partei verpflichtet sind, Persönlichkeiten, welche auch fähig und willens sind, sich an das Kollegialprinzip zu halten.

Der gute Zustand unseres Kantons hat massgeblich damit zu tun, dass unsere Regierung aus starken Persönlichkeiten besteht. Das Majorzwahlverfahren trägt dazu wesentlich bei. Es gibt keinen vernünftigen Grund, dieses bewährte Verfahren zu ändern. Darum: **Nein** zur Proporzwahl-Initiative am 1. April!

Hans Fehr,
SVP-Kantonalsekretär, Eglisau

Schweigen für Gerechtigkeit

Ökumenische Aktion der reformierten und katholischen Kirchgemeinden in Höngg, Freitag, 30. März und 6. April, jeweils um 18.00 Uhr auf dem Meierhofplatz.

Gerechtigkeit ist eine der elementaren Bedingungen zu einem friedlichen und glücklichen Zusammenleben der Menschen. Und doch scheitern wir Menschen immer wieder an der Verwirklichung dieses Grundbedürfnisses; wir fürchten um unseren Wohlstand — und sehen nicht, wie gross die Not der anderen ist.

Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Aber wir haben kein gutes Gewissen mehr: Wir schweigen. Weil wir verstummt sind, schon zu viele Worte gemacht haben und überhört worden sind, versuchen wir zu handeln.

Den Gürtel enger schnallen — ein zynischer Rat

Die von den Industrieländern beherrschten internationalen Finanzinstitutionen (der Internationale Währungsfonds IWF und die Weltbank) verordnen den Drittwelt-Ländern sogenannte «Strukturanpassungsprogramme». Diese sollen in erster Linie die wirtschaftliche Lage der Entwicklungsländer ver-

bessern und es ihnen ermöglichen, die fälligen Zinsen und Schuldentilgungen zurückzuzahlen. Das Rezept ist meist dasselbe, nämlich sparen. Es soll mehr exportiert, weniger importiert und das Budgetdefizit verringert werden. Die Aufhebung staatlicher Kontrollen soll zudem ausländische Investitionen anlocken. Die Schweiz — obgleich nicht Mitglied von IWF und Weltbank — trägt diese Politik mit.

Mensch und Umwelt sind bedroht

Viele dieser Massnahmen wirken sich jedoch auf Bevölkerung und Umwelt der Entwicklungsländer verheerend aus. Denn zur Verminderung des Budgetdefizits werden die staatlichen Ausgaben für Gesundheit und Bildung gekürzt. Die Löhne werden gesenkt und die Preise für öffentliche Dienstleistungen zum Teil drastisch erhöht. Damit nicht genug: Die Ausweitung der Agrarproduktion für den Export verdrängt den Anbau von Nahrungsmitteln für die einheimische Bevölkerung und führt zur Abholzung grosser Waldgebiete.

Diskussion mit Judith Stamm

Die in Wipkingen aufgewachsene Nationalrätin spricht über **Frau und Politik** und informiert über **gleiche Rechte für Mann und Frau**, im **Kirchgemeindehaus Guthirt am 5. April 1990, um 20.00 Uhr**.

Was wurde erreicht? Was ist noch zu tun? Wie können wir mitbestimmen? Ein Thema, das Frauen und Männer interessieren dürfte.

Christlichsoziale Parteigruppe Kreis 10

Sportverein Höngg

SV Höngg 2 — FC Post 1 4:0 (1:0)

(H. Sch.) Mit einem klaren Sieg gegen den Tabellenletzten konnten sich die Höngger weiter vom Tabellenende distanzieren.

Nach anfänglicher Nervosität bekamen die Gastgeber das Spiel immer besser in den Griff. Trotz spielerischer Überlegenheit waren die Gäste mit wenig Konters stets gefährlich. Dass es auch einige heisse Szenen vor dem Höngger Tor gab, dafür sorgte unser Torhüter, welcher sich zurzeit nicht in bester Verfassung fühlt. Nach zwanzig Minuten konnte nach einem herrlichen Durchspiel auf der rechten Seite Aussenverteidiger Th. Schaad das erlösende 1:0 erzielen. Bis zur Pause wurden noch einige klare Chancen herausgespielt, so dass der Match eigentlich hätte entschieden sein sollen.

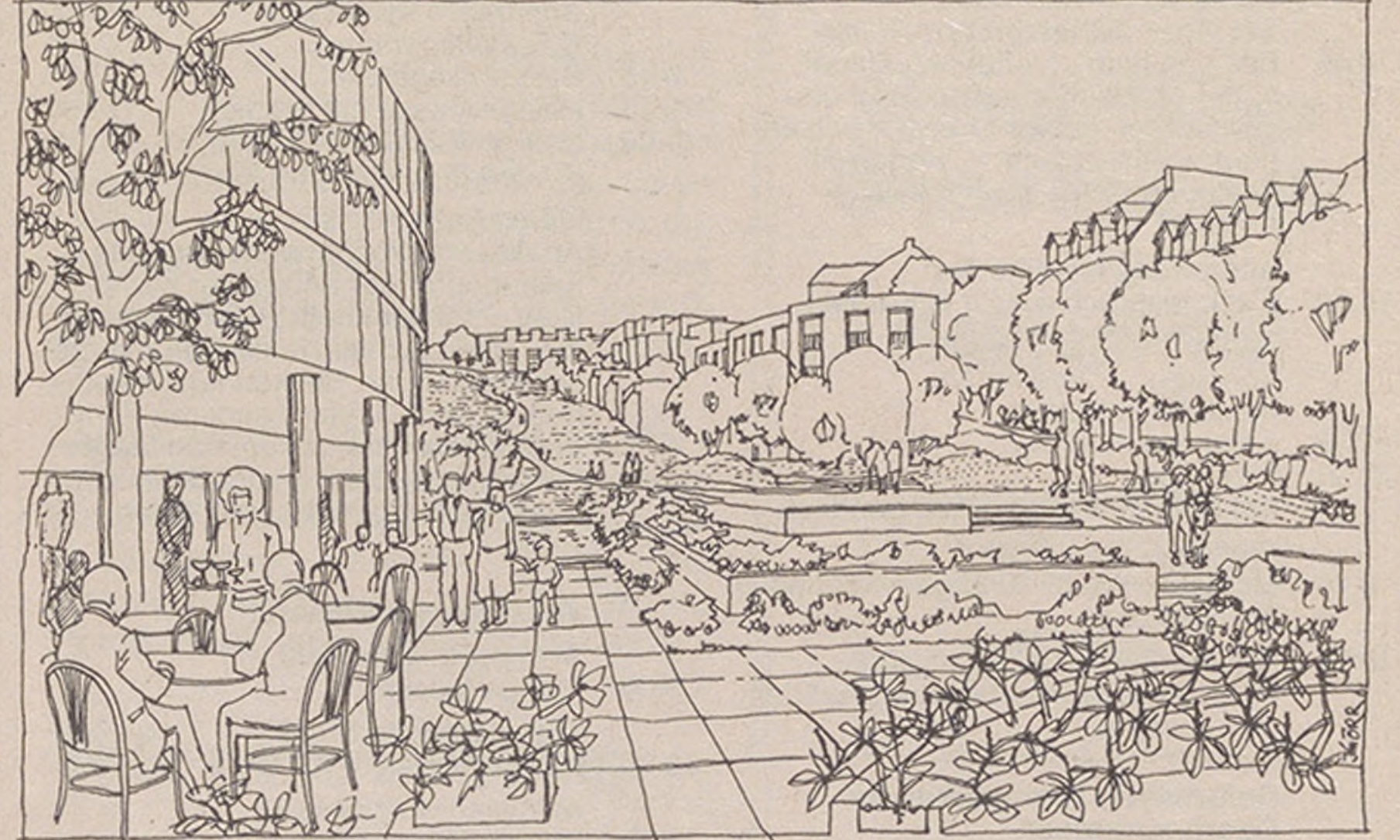
Aber zum Glück konnte zehn Minuten nach Wiederbeginn das 2:0 erzielt werden: Torschütze A. Iten mit einem platzierten Schuss aus achtzehn Metern ins «Dreieck». Dies war wohl die Vorentscheidung. Jetzt kontrollierten die Rot-Blauen das Spielgeschehen und durch die Treffer von R. Troyon und P. Cheridito kamen sie doch noch zu einem klaren Startsieg in die Rückrunde. Schade, dass die Höngger viele klar herausgespielten Torchancen nicht verwerten konnten.

SV Höngg 2 — FC Post 1 4:0 (1:0)

(H. Sch.) Mit einem klaren Sieg gegen den Tabellenletzten konnten sich die Höngger weiter vom Tabellenende distanzieren.

Nach anfänglicher Nervosität bekamen die Gastgeber das Spiel immer besser in den Griff. Trotz spielerischer Überle-

Bahneinschnitt Wipkingen



Ich bin für eine Überdeckung des Bahneinschnittes Wipkingen, weil sie zwei heute getrennte Quartiere miteinander verbindet, und weil sie Wipkingen nicht nur über hundert neue Wohnungen, sondern auch das längst geforderte Quartierzentrum bringt.

Jean E. Bollier
Jean E. Bollier, Gemeinderat

NEIN zur Freihaltezone
JA zum Wohnbau-Gestaltungsplan

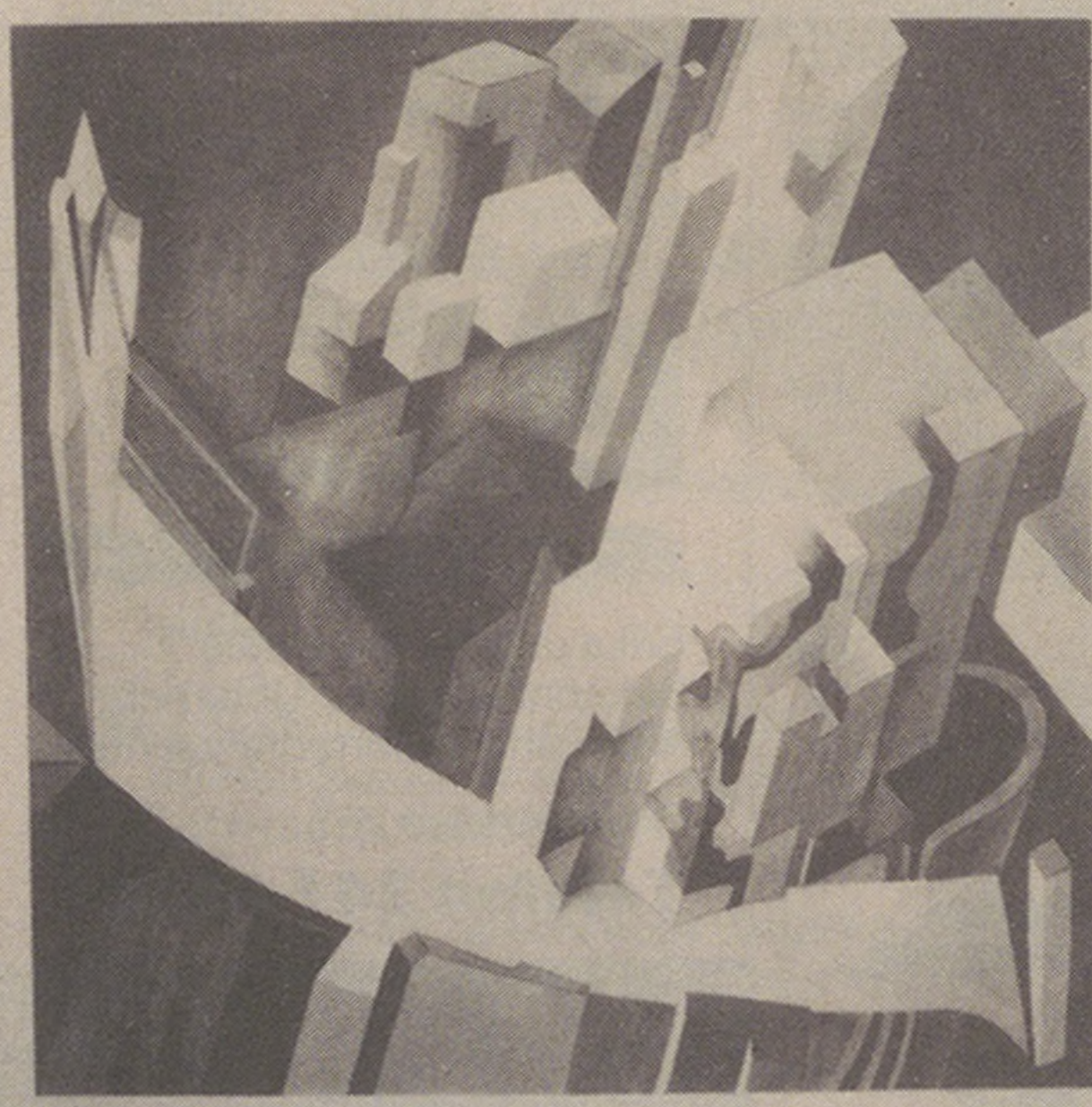
FDPO
Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich

genheit waren die Gäste mit wenig Konters stets gefährlich. Dass es auch einige heisse Szenen vor dem Höngger Tor gab, dafür sorgte unser Torhüter, welcher sich zurzeit nicht in bester Verfassung fühlt. Nach zwanzig Minuten konnte nach einem herrlichen Durchspiel auf der rechten Seite Aussenverteidiger Th. Schaad das erlösende 1:0 erzielen. Bis zur Pause wurden noch einige klare Chancen herausgespielt, so dass der Match eigentlich hätte entschieden sein sollen.

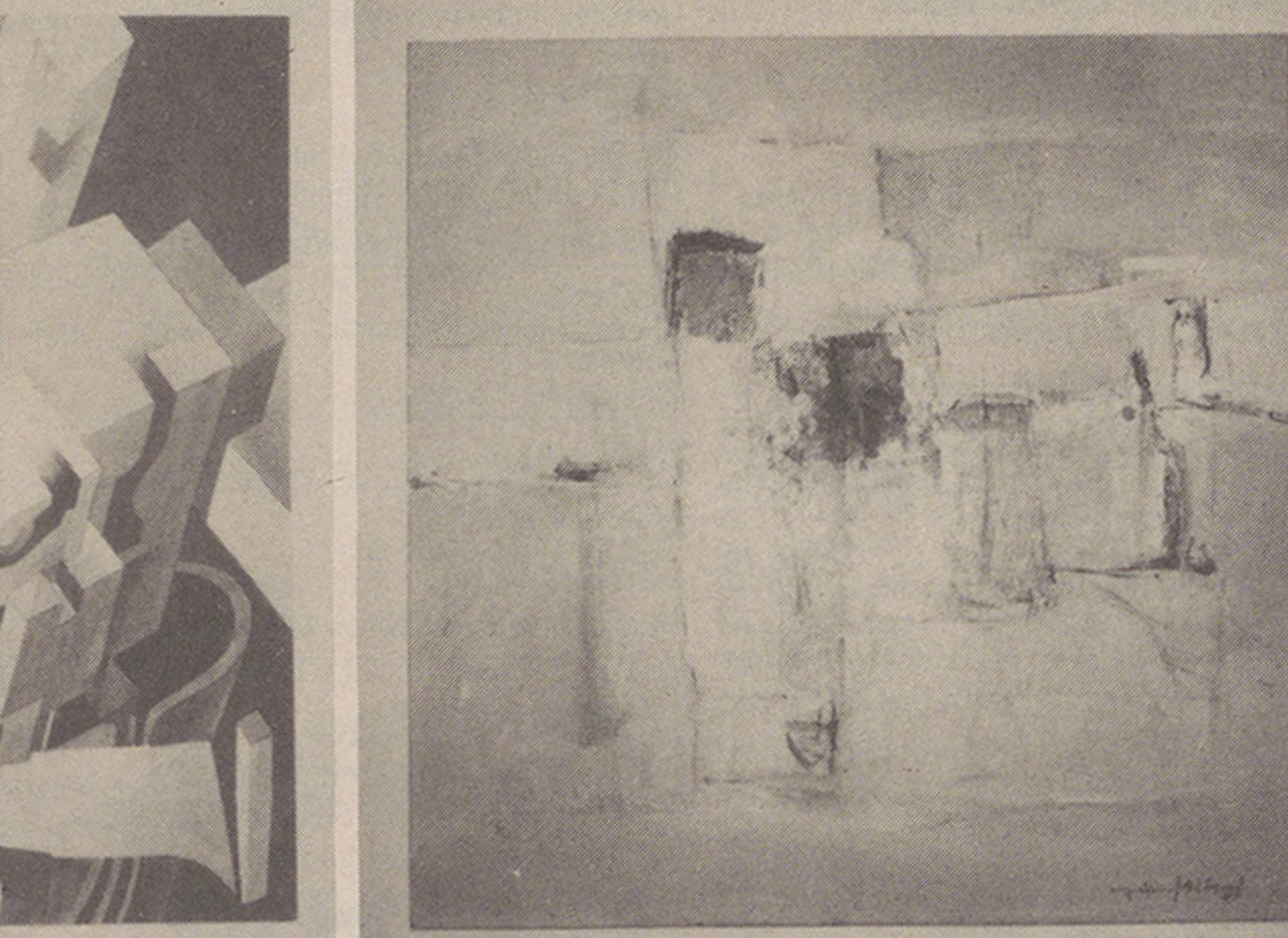
Aber zum Glück konnte zehn Minuten nach Wiederbeginn das 2:0 erzielt werden: Torschütze A. Iten mit einem platzierten Schuss aus achtzehn Metern ins «Dreieck». Dies war wohl die Vorentscheidung. Jetzt kontrollierten die Rot-Blauen das Spielgeschehen und durch die Treffer von R. Troyon und P. Cheridito kamen sie doch noch zu einem klaren Startsieg in die Rückrunde. Schade, dass die Höngger viele klar herausgespielte Torchancen nicht verwerten konnten.

«Zinnober» in der Galerie Zentrum

Seit dem 20. März ist in den beiden Galerien Zentrum I (Gsteigstrasse 2) und Zentrum II (Limmatalstrasse 178) die Zürcher Künstlergruppe «Zinnober» mit über achtzig Werken von zehn Künstler(inne)n zu Gast. Im letzten «Höngger» habe ich einen ersten Teil der abwechslungsreichen Ausstellung — die ersten fünf Künstlerpersönlichkeiten mit ihren Werken — vorgestellt (Edeltraud Abel, Eugen und Rita Bisig, Jürg Bühler und René Etter). Heute beschliesse ich meinen Bericht mit den weiteren fünf Mitgliedern von «Zinnober».



Hans Kunz geboren 1928 in Zürich, ist gelernter Hochbauzeichner und hat unter Johannes Itten drei Semester an der Kunstgewerbeschule (heute «Schule für Gestaltung») absolviert. Seine von **intensiven, leuchtenden Farben** bestimmten Aquarelle entführen den Betrachter in eine seltsame, fast schwerelose Raumwelt, die von kubischen Elementen durchsetzt ist; Rundformen verändern oft die Perspektive und mildern, harmonisie-



ren die Strenge der rechten Winkel: Abstrakte Kompositionen, die auch Betrachtenden gefallen dürften, die solchen Bildern sonst eher reserviert begegnen.

Gian Franco Riboni

der Tessiner Künstler, geboren 1941, wohnhaft in Zürich, ist Architekt und Kunstmaler. (Seine Bilder sind ausschliesslich in der Galerie Zentrum II ausgestellt.) Riboni's Bilderwelt geht

von gegenständlichen Eindrücken und Assoziationen aus, die **formal und farblich konsequent abstrahiert** werden (*Paesaggio in verde, I Rustici*, usw.). Landschaften, Häuser sind dann nur noch in Andeutungen als Idee hinter der Bildvision der künstlerischen Vorstellungskraft spürbar. Man muss die expressive Atmosphäre dieser Werke gut auf sich wirken lassen, und man wird dem verinnerlichten Erlebnis des Künstlers auf die Spur kommen.



Kathi Romanelli

Zürcherin, Jahrgang 1952, kommt von der Textilfachausbildung her, und ihre **Aquarelle und Farbstiftzeichnungen** beeindrucken denn auch wie subtil gewirkte Farbteppiche oder feinstrukturierte Stoffdrucke. Auffallend die Liebe zum Detail, die jedoch nicht in naturalistische Akribie ausartet, sondern sich ästhetischen, auch dekorativen Gestaltungsprinzipien unterwirft. Es sind fast naive — im ursprünglichen Sinne —, still berauschende und immer freudestrahlende Bilder, die Natur in menschliche Stimmungen verzaubern.



Hans Walder

1913 in Zürich geboren, pensionierter Sekundarlehrer von Rüti ZH, malt und zeichnet schon seit Jahrzehnten und hat vor rund dreissig Jahren seine erste Ausstellung bestritten.

Seine Bilder sind in verschiedenen Räumen der Galerien zu finden. Er liebt Landschaften, die Natur — und möchte bewusst nur Schönes, Harmonisches in seine Darstellungen hereinnehmen. Aber dazu ist ihm auch jede Mal- oder

Zeichentechnik und auch jedes Format recht — ein Hans Dampf in allen Kunstgassen, was mir eine einheitliche Beurteilung nicht gerade erleichtert! Neben luftig leicht komponierten **Aquarell-Landschaften** finden sich kraftvoll konturierte, **farbintensive in Öl oder mit Verve entworfene Ölkreide-Skizzen**.



Rudolf Wunderlin

Jahrgang 1916, in Zürich und Mergoscia TI wohnhaft, hat seinerzeit das Lehrerseminar besucht, Romanistik studiert und seine künstlerische Ausbildung in Paris an der Académie de la Grande Chaumière genossen. Bis 1978 auch noch halbtags im Lehrberuf tätig, arbeitet Wunderlin zeitlebens mit grosser Unbekümmertheit und einem ursprünglichen Kunstverständnis als Maler, Grafiker, Linol- und Holzschnitzer.

Seine Malerei hat nichts von Raffinesse an sich, sie ist **einfach, expressiv, manchmal derb in der Struktur, kantig, plakativ**. Neben der Farbe, die gerne unvermischt eingesetzt wird, tritt auch die Linie in den Vordergrund, die Linie, die eingrenzt, Konturen schafft, Dynamik erzeugt. Wunderlin will Bilder malen, die man versteht. In seinen grafischen Blättern, die ebenfalls in der Galerie aufliegen, zeigt er eingängige und eindringliche Sinn-Bilder von lebensbejahender Gegenständlichkeit.

Die Ausstellung ist noch bis zum 12. April zu sehen.

Alois Steiner

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Sonntag, 1. April 1990		Bauherrenstrasse 44	
in der Kirche: Pfr. J. Bachmann		Sonntag, 1. April 1990	
Kollekte: diakonische Aufgaben der Kirche		Predigt: Dr. H. Jung	
9.30	8.30	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
<i>Kinderhütendienst:</i>		Habsburgstrasse 17	
im Pfarrhaus neben der Kirche		Sonntag, 1. April 1990	
<i>Jugendgottesdienst:</i>		Predigt: Dr. H. Jung	
im Kirchgemeindehaus		Sonntagschule/Kinderhort	
9.30	9.45	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
<i>Sonntagschule:</i>		Samstag, 31. März 1990	
im Sonnegg		Beichtgelegenheit	
im Schulhaus Imbisbühl		Vorabendmesse mit Predigt	
im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig		Sonntag, 1. April 1990	
9.00	8.45	5. Fastensonntag	
<i>Wochenveranstaltungen</i>		Beichtgelegenheit	
Montag, 2. April 1990		Heilige Messe mit Predigt	
Meditation am Montagmorgen		Heilige Messe mit Predigt	
im Chor der Kirche		Kinderhütendienst im Club 1	
Musik — Text — Stille — Gebet		Opfer: Fastenopfer	
6.00	17.15	An diesem Wochenende wird das	
<i>Dienstag, 3. April 1990</i>		Fastenopfer der Schweizer Katho-	
Senioren-Wandergruppe Höngg		liken eingesammelt. Legen Sie bitte	
Besammlung «Treffpunkt» Haupt-		die Opfertäschlein in die dafür vorge-	
bahnhof. Wanderung ab Bischofs-		sehenen Urnen. Sie können Ihren	
zell-Nord — Hummelberg — Felsen-		Beitrag auch in jeder anderen Form	
holz — Zihlschlacht — Hagenwil		der Fastenaktion zukommen lassen	
(Mittagessen) — Hemmerswil —		(z.B. mittels Einzahlungsschein in der	
Amriswil.		Fastenopferagenda). Herzlichen	
<i>Alterswohnheim Riedhof</i>		Dank.	
Tischgespräch mit Pfr. S. Karäsek		<i>Werktagsgottesdienste</i>	
<i>Mittwoch, 4. April 1990</i>		Montag, 2. April 1990	
Sonnegg — Café für alle		Heilige Messe	
heute Mittagessen		Dienstag, 3. April 1990	
1. Service		Heilige Messe	
2. Service		Mittwoch, 4. April 1990	
Am Nachmittag bis 17.30 geöffnet.		Frauengottesdienst	
<i>Freitag, 6. April 1990</i>		Donnerstag, 5. April 1990	
Morgensessen im Kirchgemeindehaus		Rosenkranzgebet	
Zwinglistube		Heilige Messe	
18.00	9.00	Freitag, 6. April 1990	
«Schweigen für Gerechtigkeit»		Heilige Messe	
Ökumenische Veranstaltung auf dem		<i>Wochenveranstaltungen</i>	
Meierhofplatz		Montag, 2. April 1990	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Empfang des Versöhnungssakra-	
Sonntag, 1. April 1990		mentes für die 4.-Klässler: Dienstag	
Pfr. Ingrid von Passavant		um 15.30 und Donnerstag um 15.30	
Kollekte: Für den Verein für sozial-		Uhr	
pädagogische Wohngemeinschaften		Dienstag, 3. April 1990	
Winterthur		Menschenrechtsgruppe im Club 1	
Kein Jugendgottesdienst		Mittwoch, 4. April 1990	
Kindergottesdienst im Foyer		Frauengottesdienst mit Kaffeestunde	
<i>Wochenveranstaltungen</i>		Freitag, 6. April 1990	
Montag, 2. April 1990		Pastoralkreisitzung	
Lobgottesdienst in der Kirche		(Seelsorgeteam) in Hl. Kreuz	
Freitag, 6. April 1990		bis 13.00 Uhr Suppezmittag im Pfar-	
Passionsandacht in der Kirche		reisaal	
20.00	20.00	Schweigen für Gerechtigkeit auf dem	
Eglise réformée française		Meierhofplatz	
Schanzengasse 25/		<i>Wochenveranstaltungen</i>	
Promenadengasse		Montag, 2. April 1990	
Dimanche 1 avril 1990		Empfang des Versöhnungssakra-	
Culte. Cène.		mentes für die 4.-Klässler: Dienstag	
Pasteur: M. Baumgartner		um 15.30 und Donnerstag um 15.30	
Culte de l'enfance		Uhr	
Garderie		Dienstag, 3. April 1990	
Après-culte		Menschenrechtsgruppe im Club 1	
11.00	9.00	Mittwoch, 4. April 1990	
		Frauengottesdienst mit Kaffeestunde	
		Freitag, 6. April 1990	
		Pastoralkreisitzung	
		(Seelsorgeteam) in Hl. Kreuz	
		bis 13.00 Uhr Suppezmittag im Pfar-	
		reisaal	
		Schweigen für Gerechtigkeit auf dem	
		Meierhofplatz	



Perfect Moist. Spürbare Wirkung in Sekunden, Feuchtigkeit auf Dauer.

Wind, Wetter und Umwelteinflüsse zerstören das natürliche Feuchtigkeitsgleichgewicht der Haut. Perfect Moist, die neue Feuchtigkeitspflege von Juvena, baut dieses wieder auf. Das Hautbild verbessert sich sichtbar und die Haut wird wieder zart, geschmeidig und spürbar elastischer.



JUVENA

OF SWITZERLAND



Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 3416397

Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2

Sonntag, 1. April 1990, von 10.00 bis 12.00 Uhr
«Puurezmorge» in der Grossmannstube.

Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon 3416600 oder an Frau Piller Telefon 3418361 im Ortsmuseum.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Generalversammlung, Samstag, 7. April, 19.00 Uhr, Saal Restaurant Mühlehalde, Höngg
Präsident: Urs Friedländer, Telefon 3410831

Radfahrer-Verein Höngg

Montag, 2. April: Monatsversammlung, 20.00 Uhr, Restaurant Limmberg.

Jeden Donnerstag (letztmals 19. April) Konditions-Training: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 3411763

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung
Donnerstag, 26. April 1990 Rundgang durch das Fernsehstudio mit Besuch der Hauptprobe des «Traumpaares». Dauer des Rundganges zwei Stunden. Unkostenbeitrag Fr. 2.—. Besammlung 14.15 Uhr VZ-Haltestelle Fernsehstudio. Mit Bus 81 ab Bahnhof Oerlikon. Keine Parkplätze. Anmeldung bis spätestens 31. März an Frau M. Tschäppat morgens bis 08.30 Uhr und ab 18.00 Uhr unter Telefon 3419841. Teilnehmerzahl beschränkt.

Zunft Höngg

Zunftstamm: Montag, 2. April, 20.00 Uhr, Zunftstube Restaurant Mühlehalde.

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 3718770 oder bei Marco Leusciatti, Rebbergstrasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon 7501730.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 7501117.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 3421148

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre).

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 3416642.



Bringt lauter
feine Sachen mit:
**der Osterhase
bei Sprüngli**

Paradeplatz · Hauptbahnhof Zürich · Bahnhofstr. 67 · Shop
Ville · Löwenplatz · Stadelhoferplatz · Bahnhof Stadelhofen ·
Glattzentrum · SC-Spreitenbach · Airport-Shopping Kloten

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Peter-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 4747 00, zu erfahren.

Serie 16

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstrasse 7, Haltestelle Central, Telefon 2524420

Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistrasse 46, Haltestelle Tunnelstrasse, Tel. 2013747

Heuried-Apotheke (Volksapotheke), Birmensdorferstrasse 377, Haltestelle Heuried, Telefon 4620577

Apotheke Industrie (Volksapotheke), Limmattstrasse 180, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 2722900

Apotheke Schwamendingen, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 411212

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 2525600

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 2114477

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 3418350.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen kann man auch allein, aber gemeinsames Singen macht mehr Spass. Singen Sie mit uns! Kommen Sie in den Frauenchor Höngg!
Proben jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, Jugendstube.
Kontaktadresse: Vreni Fehr, Präsidentin, Telefon 7500641 oder Telefon 3413619.

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 3419073

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 7501263 oder 3418308

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 3417374, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 3413919.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **3411090**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 3413552 oder 3418756.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 3414711, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag	
(Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30
	9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50
	10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus	

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	

Präsident: Albert Steiner, Telefon 3412274

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 8442731.

Sportverein Höngg

Samstag, 31. März 1990

Höngg Vet 1 — Zürich Sen F/Hardhof

10.30 Ballspielclub Sen — Höngg Sen 1 F/Letzi

14.00 Höngg C1 — Wädenswil C1 M/Hönggerberg

14.00 Höngg D — Blue Stars D M/Hönggerberg

15.15 Dietikon F — Höngg F M/Dornau

Sonntag, 1. April 1990

9.30 Seefeld 2 — Höngg 1 M/Lengg

10.00 Austria 1 — Höngg 2 M/Heerenschürli

10.00 Dietikon 2 — Höngg 3 M/Dornau

13.00 Höngg A Elite — Einsiedeln A M/Hönggerberg

14.45 Höngg B Elite — Pfäffikon B M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 3417844 Auskunft!

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Kari, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 3413797

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

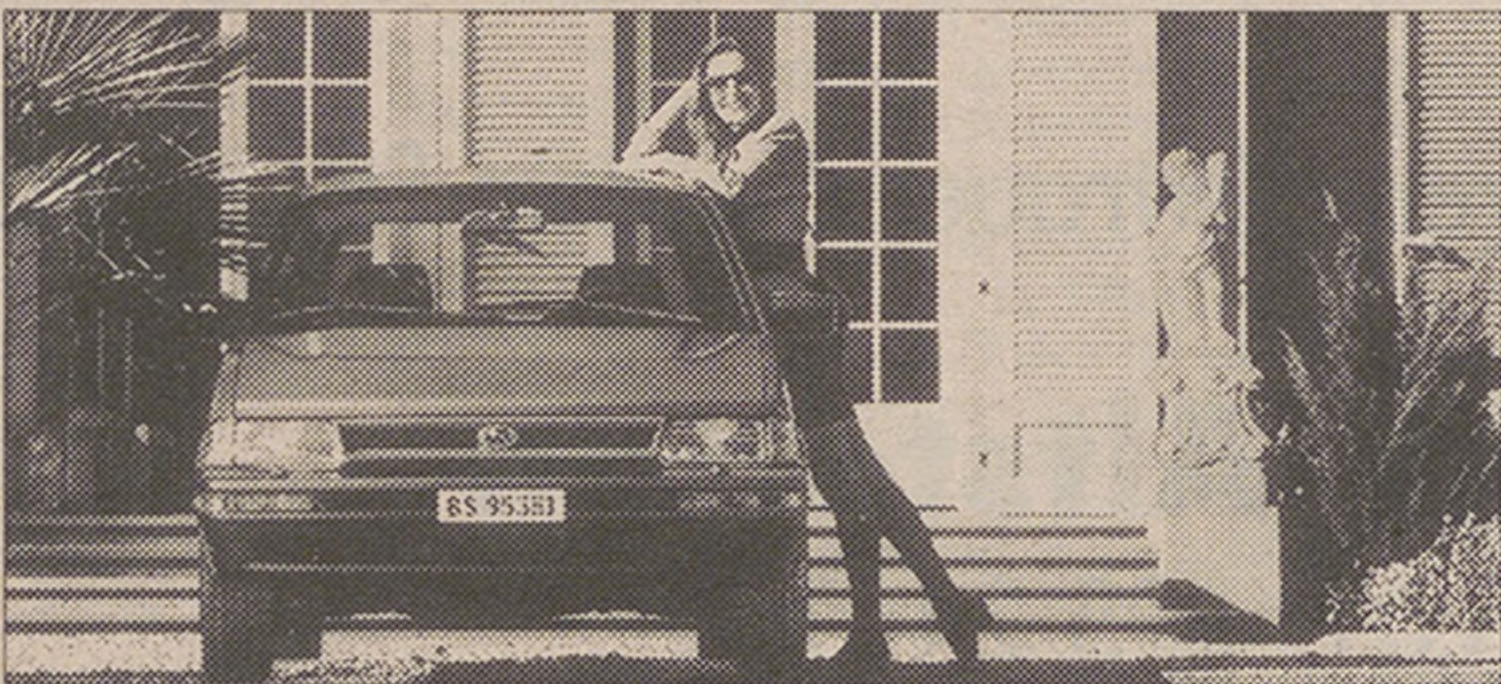
Generalversammlung

Musikverein Eintracht Hönng
Der Musikverein Eintracht Hönng freut sich, Ihnen, verehrte Ehren-, Frei- und Passivmitglieder, die 109.ordentliche Generalversammlung vom **Samstag, 7.April 1990, 19.00 Uhr, im Saal des Restaurants Mühlehalde in Hönng**, anzukündigen.
Wir laden Sie herzlich ein, am Vereins-geschehen teilzuhaben und dieses mit-zubestimmen. Nach der Versammlung ist ein Imbiss offeriert, und wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Bitte Schuhe abholen!

Wegen Abbruch der Liegenschaft Limmattalstrasse 210, wo sich auch meine Schuhreparatur-Werkstätte befindet, bitte ich die verehrte Kundschaft die repara-rierten Schuhe in den nächsten Tagen abzuholen.
Mit bestem Dank
Jules Dürmüller, Schuhmacher

Modisch, chic und praktisch. Justy. Einer wie keiner.



Keiner macht überall eine so gute Figur wie der Justy. Auf Knopfdruck fährt er im 4WD und auf Wunsch mit stufenloser Automatik. Die 67 PS seines Mehrventil-1200ers bringen viel Dampf und nehmen wenig Flüssiges. Seine 3- oder 5türige Karosserie ist aussen mini und innen maxi. Durch die grosse Heckklappe ist der variable Kofferraum leicht beladbar.

Mit seiner Zuverlässigkeit kostet der Justy wenig beim Fahrplausch und bringt viel beim Eintauch. Und den ganzen einmaligen Spass gibt's schon ab Fr. 16390.- oder im Leasing ab Fr. 7.95 pro Tag.

SUBARU 4WD
Wegweisende Spitzentechnik

Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten
Badenerstrasse 60, 01/495 24 11

GARAGE ZÜRICH NORD
Emil Frey AG
Thurgauerstrasse 35, 01/301 07 77

Und die SUBARU-Vertreter der Region: AFFOLTERN: Garage G. Perin, 01/761 49 95 · BIRMENSCHWIL: Garage G. Meier, 01/737 30 40 · BISIKON: Garage Werner Bättig, 052/32 27 63 · DALLIKON: Kenny's Autocenter AG, 01/844 17 72 · DIETIKON: Metro Garage Dietikon, 01/740 41 04 · DÜBENDORF: Garage Rinaldi, 01/821 33 10 · ERLENBACH: Garage H. Kästli, 01/910 05 69 · HINTEREGG: Garage W. Schweizer, 01/984 14 32 · HIRZEL: Garage W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI: Garage Max Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG: Garage Gebr. Marti, 01/715 48 47 · KLOTEN: F + S Car-Center, 01/814 18 38 · LANGNAU A/A: Garage R. Schenzer & Co., 01/713 32 67 · MÄNNEDORF: Garage G. Breillauch, 01/920 14 66 · RAFZ: Garage Hanspeter Hess, 01/869 13 82 · STALLIKON: Garage R. Langenegger, 01/700 05 29 · STÄFA: Garage J. Schuchter AG, 01/926 38 00 · UETIKON: Waldegg-Garage, 01/491 77 05 · VOLKETSCH: Garage W. Maurer, 01/945 43 72 · 8003 ZÜRICH: Garage Zurlinde AG, 01/451 17 58 · 8004 ZÜRICH: Garage G. Lubello, 01/242 76 76 · 8008 ZÜRICH: Garage Klausner AG, 01/53 82 57 · 8051 ZÜRICH: Garage Ernst Bachmann, 01/41 99 33 · 8053 ZÜRICH: Garage Rossi + Rapold, 01/53 99 52 · 8057 ZÜRICH: Garage Agentura AG, 01/311 60 44
2./90./ZZ.

Helfen Sie mit bei der Linderung der Wohnungsnot

Stimmen Sie JA zum Gestaltungsplan für den SBB-Einschnitt Wipkingen

- weil über 100 neue Wohnungen an guter Lage entstehen
- weil 77 davon Familienwohnungen mit 3½ bis 5½ Zimmern sind
- weil drei Viertel des Grundstücks zu Erholungsraum mit öffentlichem Park sowie mit Familien- und Schrebergärten verwandelt werden
- weil begrünte Spazierwege die heute von der Bahn getrennten Quartierteile wieder miteinander verbinden
- weil der Einschnitt überdeckt wird und der Bahnärm ver-schwindet
- weil die Lösung mit dem Gestaltungsplan uns Steuerzahler nichts kostet

Gestaltungsplan für den SBB-Einschnitt Wipkingen: JA

Komitee für Wohnungsbau, 8029 Zürich

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei Konditorei Confiserie
* Sonntag geöffnet
wo wir zu finden sind
Hönng
bei der Tramhal-te-stelle Wartau Limmattal-strasse 276 ☎ 341 77 16
Flughafen *
Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10
Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

TICKET CORNER
Das erste und bisher einzige computergesteuerte Ticket-Verkaufssystem der Schweiz steht Ihnen bei uns in Hönng zur Verfügung. Für jedermann sind die untenstehenden Konzert-Tickets an unserem Schalter erhältlich. Speziell für Bankverein-Kunden: Telefonische Bestellung und spesenfreie Zustellung möglich.
Aktueller Veranstaltungskalender:
1.4.90 Mary* Kongresshaus/Zürich
2.4.90 Cock Robin Volkshaus/Zürich
3.4.90 The Mission Volkshaus/Zürich
3.4.90 Konstantin Wecker Kongresshaus/Zürich
10.4.90 Polnisches Staatsorchester* Kongresshaus/Zürich
11.4.90 Gipsy Kings Patinoire de Malley
17.4.90 Kool & The Gang Hallenstadion/Zürich
22.4.90 Country Festival Hallenstadion/Zürich
24.4.90 Tom Jones Kongresshaus/Zürich
2.5.90 Halle Orchestra* Kongresshaus/Zürich
2.5.90 Midnight Oil Hallenstadion/Zürich
6.5.90 David Hasselhoff Hallenstadion/Zürich
6.5.90 Belinda Carlisle Volkshaus/Zürich
9.5.90 Johnny Clegg & Savuka Patinoire de Malley
11.5.90 Etta James Mustermesse/BS
13.5.90 Luciano Pavarotti Hallenstadion/Zürich
15.5.90 Phil Collins (ausverkauft) Hallenstadion/Zürich
16.5.90 Jule Neigel & Band Volkshaus/Zürich
26.5.90 Gary Moore Kongresshaus/Zürich
28.5.90 Paul Anka Kongresshaus/Zürich
5.6.90 Cliff Richard Hallenstadion/Zürich
17.6.90 Tina Turner* St. Jakob Stadion/BS
10.7.90 Jason Donovan Volkshaus/Zürich
15.7.90 Prince St. Jakob Stadion/Basel
25.8.90 Roch Voisine Patinoire de Malley
* Weitere Konzerte auf Anfrage

Schweizerischer Bankverein
Limmattalstrasse 180
Telefon 341 50 80
Kunden-Parkplätze im Hönnger-Markt
Eine Idee mehr

Endspurt zum S-Bahn-Anschluss

Mit dem Ausbaukonzept Züri-Linie 1990 setzen sich die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) zum Ziel, den Anschluss an die Zürcher S-Bahn noch attraktiver zu gestalten. Auf den nächsten Fahrplanwechsel (27.Mai 1990) ist mit der Realisierung der dritten Etappe ein weiterer markanter Leistungsausbau geplant, besonders im Raum Altstetten. Die bedeutendste Angebotsverbesserung ist zweifellos die **neue Buslinie 89**. Als schnelle Querverbindung führt sie von **Hönng (Heizenholz) über Frankental, den S-Bahnhof Altstetten, die Flur-, Gut- und Schweighofstrasse bis zum Strassenverkehrsamt** und erschliesst damit dichte Wohnquartiere, Industrie- und Dienstleistungsgebiete. Auf Mai 1991 ist die Verlängerung bis zur Saalsporthalle geplant, um die Umsteigebeziehungen zur Sihltal-Zürich-Üetlibergbahn (SZU) und die Direktverbindungen zum Üetlihof und zur Brunau sicherzustellen.
Die Linie 54, die heute vom Escher Wyss-Platz bis zur Duttweilerbrücke führt, wird über den Bahnhof Altstetten,

Beratungstag in der Hönnger Markt Drogerie

Je länger Sie täglich stehen oder sitzen, desto dringender brauchen Sie die Stützstrümpfe oder Stützstrumpfhosen von «Bi».
Bi-Stützstrümpfe und Strumpfhosen helfen, den Kreislauf in Schwung zu halten.
Durch wissenschaftlich errechnete, nach obenhin abnehmende Kompression wird die Blutzirkulation bei jeder Bewegung aktiv unterstützt. Bi-Stützstrümpfe oder Strumpfhosen massieren sanft Ihre Beine, wirken angenehm belebend, erhöhen das Wohlbefinden Schritt für Schritt.
Bi-Stützstrümpfe oder Strumpfhosen sehen nicht wie «Gesundheitsstrümpfe» aus, sondern unterstreichen das schicke Aussehen Ihrer Beine. Die Stützkraft ist spürbar, aber nicht sichtbar. Durch die besonders aufwendige Verarbeitung und die hochwertige Faser sind sie von modischen Strümpfen nicht zu unterscheiden.
Lassen Sie sich am Samstag, 31.März in der Drogerie Hönnger Markt unverbindlich durch die Bi-Spezialistin K. Eibelwieser beraten und die Strümpfe vorzeigen. Sie hat für Sie am Beratungstag auch Spezialangebote.

Wir gratulieren

Wenn der Sturm sich gelegt hat die Gewitterwolken weitergezogen sind vom Regen der Boden noch nass ist die ersten Sonnenstrahlen wieder durchbrechen riecht alles nach Leben nach Neubeginn und Wachsen atmet jeder Halm und Strauch und die Luft ist kristallklar die Äste der Bäume richten sich auf zerzaustes Haar legt sich wieder und eine Ruhe kehrt zurück die der Ruhe vor dem Sturm in nichts mehr gleicht

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Ehrentag gratulieren wir von Herzen. Liebe und Güte möge Ihnen auf Ihrem Weg begegnen. Wir Hönnger möchten zum Festtag auch an Sie denken.
Wir hoffen, dass unser Blumengruss Freude bringt! Gott segne und behüte Sie alle auch im neuen Lebensjahr.
Viele liebe Grüsse aus unserem Dorf. Gesundheit möge Sie begleiten und Fröhlichkeit die Tage leiten. Viel Mut und Kraft für jeden neuen Tag.
Geburtstag feiern:
2. April Herr Edwin Bauert Ackersteinstrasse 128; 85 Jahre.
3. April Frau Suzanne Erne Limmattalstrasse 262; 80 Jahre.
3. April Frau Gertrud Nötzli Riedhofweg 4; 80 Jahre.
5. April Herr Hans Kull Ackersteinstrasse 135; 85 Jahre
5. April Frau Verena Glarner Brunnwiesenstrasse 38; 80 Jahre.

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Hönng
Quartierverein Hönng
Quartierzeitung «Hönnger»

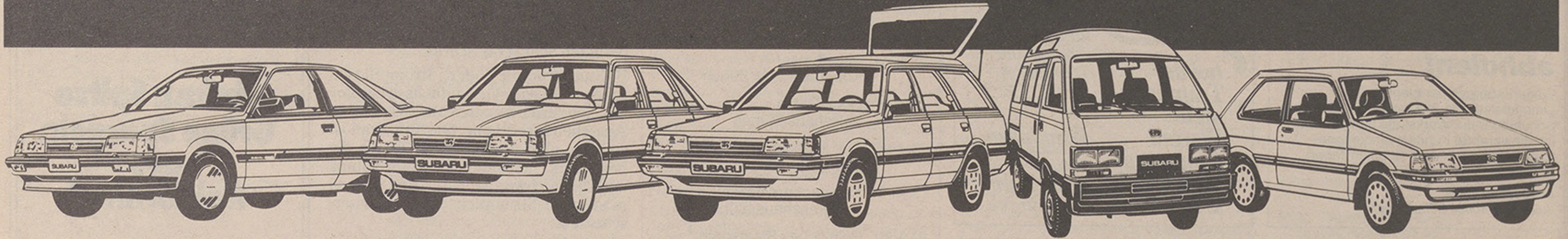
Werdhölzli bis zum Bahnhof Schlieren verlängert und ersetzt zwischen Werdhölzli und Schlieren die bisherige Linie 41. Damit erhalten die Industriegebiete zwischen der Bahnlinie und der N1 attraktive Verbindungen zu den S-Bahnhöfen Hardbrücke, Altstetten und Schlieren.
Bis zur Inbetriebnahme dieser Angebotsverbesserungen ist noch ein gerüttelt Mass an Arbeit zu leisten. Verschiedene bauliche Anpassungen wie der Einbau der Betonplatten für die Bushaltestellen, die Erstellung der VBZ-Haltestellenausrüstung wie Billettautomaten, Informationseinrichtungen und Wartehallen müssen noch ausgeführt werden. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich beginnt in diesen Tagen mit den Bauarbeiten. Der grösste Teil der Haltestellen wird auf den 27.Mai betriebsbereit eingerichtet sein.
VBZ Züri-Linie
Alterswohnheim «Riedhof» Hönng
Dienstag, 3. April, 15.00 Uhr, **Musik** mit Orff-Instrumenten.
Freitag, 6. April, 18.30 Uhr, **Dia-Abend** «Sardinien», Herr Dreyseil.
Gäste und alle Pensionäre sind jeweils herzlich eingeladen.

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Zum Beispiel:
Grüne Spargeln
mit Sauce Vinaigrette oder Sauce Hollandaise
«Milanese»
mit Käse und Spiegelei
Frische Spargelcrèmesuppe
mit Rauchlachsstreifen
Escalope de veau Princesse
Zartes Kalbfleisch mit frischen grünen Spargeln und Sauce Mousseline gratiniert, dazu Bratkartoffeln
Asperges «Neue Waid»
Frische, grüne Spargeln mit Frischlachsstreifen an brauner Butter
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

GZ aktuell
Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00
Vortrag über Bach-Blüten. Mittwoch, 4. April, 20.00 Uhr, im Saal. In der Blü-
tentherapie nach Dr. Bach werden nicht
einzelne Krankheitssymptome behan-
delt, sondern die seelische Verfassung
des Menschen. Zielsetzung des 38 Blü-
ten umfassenden Systems ist die seeli-
sche Reinigung, die Aktivierung der
Selbsterkenntnis sowie eine harmoni-
sche Entwicklung der Persönlichkeit.
Regula Zwicky, Bach-Blütenthera-
peutin, informiert über die Grundlagen
dieser Heilmethode und erklärt anhand
praktischer Beispiele die Wirkung ein-
zelner Blüten. Anschliessend Fragenbe-
antwortung.
Werkraum
Österliches. Werkarbeiten für die Oster-
tage stehen im Vordergrund: Osterne-
ster und Osterkränze
Vorschau
Salsa-Kurse. Am Freitag, 20. April,
fängt wieder ein neuer Salsa-Anfänger-
Innen-Kurs an.
Zeit: 20.30 bis 22.00 Uhr, **Kursgeld:**
Fr. 225.- 10 Lektionen/Fr. 400.- für
Paare, **Anmeldung:** Explosion Cubana,
Susanne und Pedro Martinez Telefon
341 43 20.
Tierhaltung für Kinder. Ab Mai bis Juli
findet wieder ein Tierpflegekurs für
Kinder statt. Ausser über die Tiere aus
dem Gemeinschaftszentrum erfahren
interessierte Kinder auch einiges über
die beiden Waldtiere Reh und Fuchs.
Anmeldungen und Auskünfte: Telefon
271 98 00.

Zivilstandsnachrichten
Bestattungen
Bänniger geb. Waldvogel, Sophie, ge-
boren 1903, von Zürich, verwitwet von
Bänniger, Max; Emil Klöti-Strasse 25.
Fuster, Franz, geboren 1908, von Zürich
und Appenzel AI, Gatte der Fuster geb.
Strübi, Berta; Bombachsteig 14.
Grimm geb. Kuhn, Fanny, geboren
1899, von Zürich und Grüningen ZH,
verwitwet von Grimm, Paul; Limmattal-
strasse 371.
Meierhofer, Erika, geboren 1931, von
Weich ZH; Benedikt Fontana-Weg 15.
Müller geb. Tischhauser, Silvia, geboren
1905, von Affoltern am Albis ZH, ver-
witwet von Müller, Gottfried.
Wetzel geb. Haaga, Anna, geboren 1912,
von Hedingen ZH, verwitwet von Wet-
zel, Walter; 6648 Minusio TI.

**Alle verschieden: Modelle für jeden Anspruch.
Allen gemeinsam: High-Tech in Perfektion.
Alle mit dem 4-Rad-Antrieb nach Mass. SUBARU.**



Von SUBARU, dem Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, gibt es Modelle für jeden Wunsch und Zweck – vom wendigen Stadtflitzer über die verschiedensten Limousinen, Coupés und Stations bis zum echten Sportwagen und zum Kleinbus.

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten.

Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Garage Zürich Nord Emil Frey AG

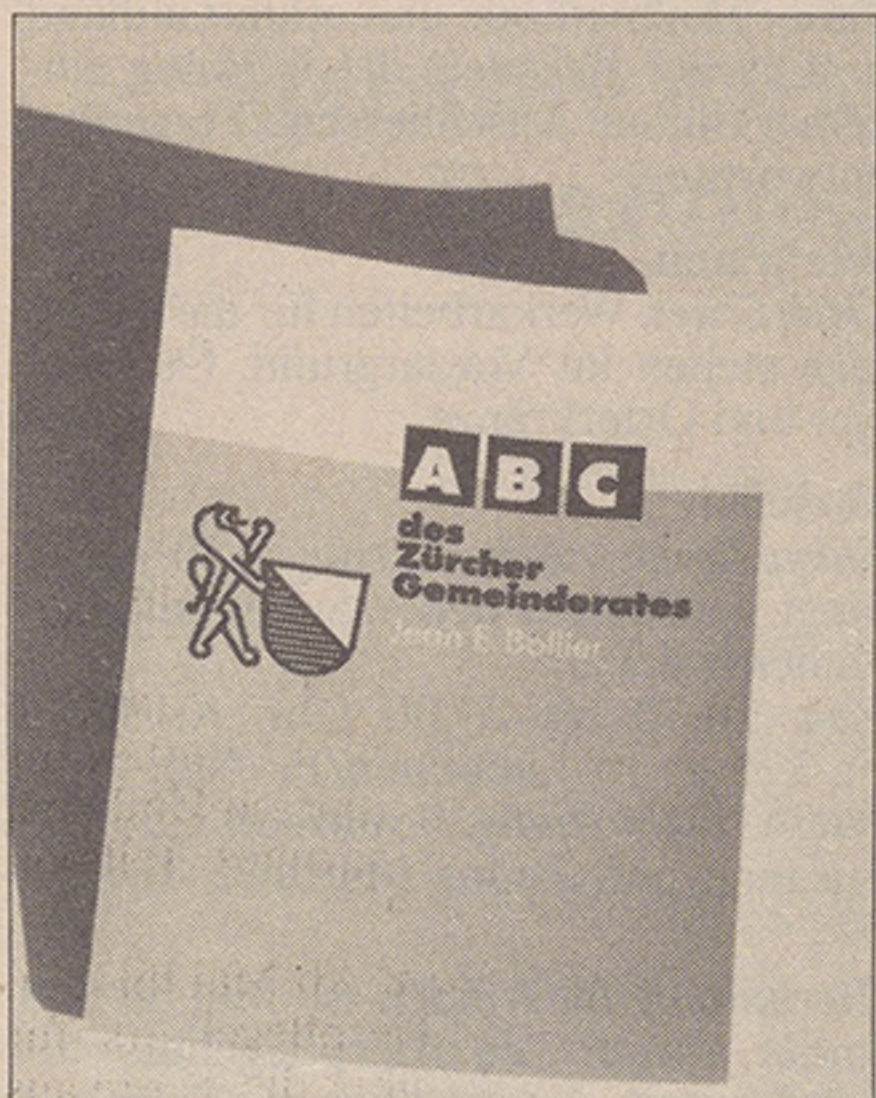
Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen



25 Beiträge von Gemeinderat und Ratssekretär **Jean E. Bollier** von **A** wie Amtsperiode, bis **Z** wie Zahltag. Mit einem Nachwort von Gemeinderatspräsident Karl Federer



Bestelltalon

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Senden Sie mir _____ Exemplar(e) des «ABC des Gemeinderates» zum Preis von Fr. 8.50 (inkl. Porto).

Einsenden an:
Druckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich
Telefax 272 55 20

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten. Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft



Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Herren-Lederjacken

sind eingetroffen

ebenso **Freizeitjacken**
für Damen und Herren

Markenartikel zu günstigen Preisen

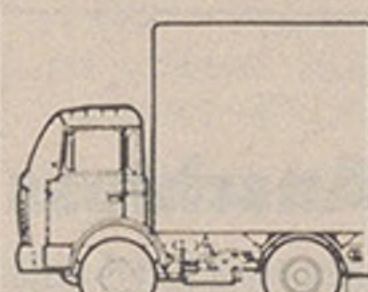
Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.- Std.



Tel. 341 83 55

Ein junges Team auf dem Weg nach oben, sucht dringend Unterstützung von einem

Schreiner/ Möbelschreiner

Lieben Sie **exklusive Arbeiten**, dann rufen Sie uns an:

Schreinerei Eberle AG
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Tel. FR: 342'42'87, ab SA:
869'22'66 (bitte auf Band sprechen!)

Pelz und Leder Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 92 77

Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

☐ Am Wasser 157/Europabrücke



Modellist
Nerzspezialist



1965-1990

Jubiläumspreise

Pelz-Aufbewahrungstarif
pro Mantel, Paletöt oder Jacke

Wert bis Fr.	Fr.
1 000.-	46.-
1 500.-	50.-
2 000.-	53.-
2 500.-	57.-
3 000.-	60.-
3 500.-	64.-
4 000.-	67.-
4 500.-	71.-
5 000.-	74.-
5 500.-	78.-
6 000.-	81.-
6 500.-	85.-
7 000.-	88.-
7 500.-	92.-
8 000.-	95.-
8 500.-	99.-
9 000.-	102.-
9 500.-	106.-
10 000.-	109.-

pro weitere
1 000.- 5.-

Diese Preise gelten auch für neue Kunden. Reparaturen und Umarbeitungen können nur bis Ende Juni angenommen werden.

Pelzexperte
Gerichts- und Streitfälle
Einschätzungen

Was ist eine «perfekte Übersommerung»?

Nachdem wir Ihren Pelz sorgfältig entstaubt haben (auf Wunsch Spezial-Pelzreinigung) beginnt die eigentliche Übersommerung. Ihr Pelzstück wird in einem vollklimatisierten Kühlraum aufbewahrt, wobei folgende Bedingungen gewährleistet sind:

❄ tiefe und gleichbleibende Temperatur

💧 geregelte Feuchtigkeit

🔄 regelmässige Frischlufterneuerung

↔ genügend Raum (lose Aufhängung) für die notwendige Frischluftatmung

Extravagante
Designer Ideen
kombiniert
mit reizvollen
Lederapplikationen
aus Italien!

**Wir machen
aus Ihrem alten Pelz
einen «Neuen»!**

**Unverbindliche
Beratung und
Besichtigung**

